

Kritik an Israel nicht deckungsgleich mit antisemitischen Haltungen

Antisemitismus-Potenzial in der Schweiz neuartig bestimmt

Präsentation der Resultate zur Studie „Antijüdische und antiisraelische Einstellungen in der Schweiz“

Projektteam:

Claude Longchamp, Institutsleiter

Monia Aebersold, Projektleiterin

Frühere Studien zum Antisemitismus

<i>Studie</i>	<i>Jahr</i>	<i>Prozentwert für Antisemitismus</i>	<i>Indikatoren</i>
Konso für die SRG	1998	7%	unbekannt
gfs.bern für CICAD und AJC	2000	16%	<ul style="list-style-type: none"> • der Einfluss der Juden/Jüdinnen auf der Welt ist zu gross • der Einfluss der Juden/Jüdinnen in der Schweiz ist zu gross • die Juden/Jüdinnen nutzen die Erinnerung an den Holocaust aus
Sandro Cattacin, Universität Genf	2006	22% Misanthropen (Antisemiten, Sexisten, Homophoben)	<ul style="list-style-type: none"> • Jews were partially responsible for their persecutions during World War II • Jews have too much influence in this country

Studienablauf

- Aufbau der Kernträgerschaft (EKR, tachles)
- Literaturstudie Schweiz/international
- 18 ExpertInnen-Gespräche im In- und Ausland
- Fragebogen-Konferenz mit Kernträgerschaft/2 externe Begutachtungen
- Bevölkerungsbefragung
- Studienaushwertung
- projektinterne und externe Präsentationen, Veröffentlichung

Definition Antisemitismus

"Anti-Semitism is a persisting latent structure of hostile beliefs towards Jews as a collective manifested in individuals as attitudes, and in culture as myth, ideology, folklore and imagery, and in actions – social or legal discrimination, political mobilisation against the Jews, and collective or state violence – which results in and/or is designed to distance, displace or destroy Jews as Jews."

Helen Fein

Das verwendete Einstellungskonzept

Einstellungen sind einigermaßen dauerhafte Reaktionen von Individuen oder Gruppen auf Objekte; sie haben drei Bestandteile; das heisst

Konativ	Emotional	Kognitiv
Meinungen	Gefühle	Stereotype
Juden/Jüdinnen Israel Antisemitismus	Juden/Jüdinnen Israel ---	Juden/Jüdinnen --- ---

Hypothesen

Antisemitismus in der Schweiz von heute äussert sich in

H1: antijüdischen resp. antiisraelischen Meinungen

H2: negativen Stereotypen von Juden

H3: negativen Emotionen gegenüber Juden resp. Israel

H4: der Banalisierung des Antisemitismus und in mangelnder Bereitschaft zur Bestrafung von problematischem Verhalten

Datenbasis

- Grundgesamtheit:** EinwohnerInnen der ganzen Schweiz
- Erhebungsart:** computerunterstützte Telefoninterviews
- Stichprobenbildung:** sprachregional geschichtete, doppelte
Zufallsauswahl (Haushalte, BewohnerInnen)
- Befragungsdauer:** 05.02. - 15.02.2007
- Stichprobengrösse:** 1030
- Stichprobenfehler:** +/- 3.1 Prozentpunkte bei 50/50
- Verwendbarkeit:** Publikation geplant

Die Übersicht

Kapitel 1: Einleitung

Kapitel 2: Die Einstellungen zum Antisemitismus

Kapitel 3: Die Themeninvolvierung

Kapitel 4: Die Einstellungen gegenüber Juden/Jüdinnen

Kapitel 5: Die Einstellungen gegenüber Israel

Kapitel 6: Konstruktion des aktuellen Antisemitismus-
potenzials in der Schweiz

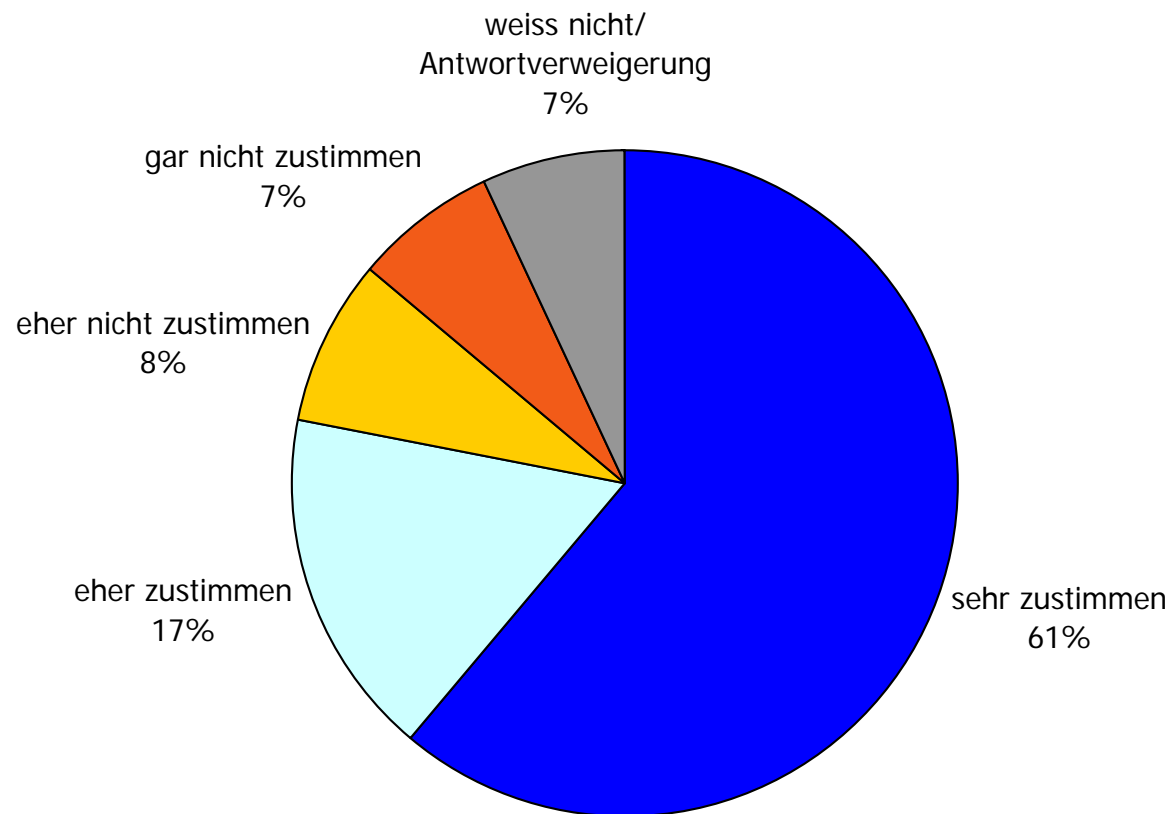
Kapitel 7: Synthese

Forderungen

"Wenn jemand folgendes sagt, würden Sie da sehr zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder gar nicht zustimmen?"

"Jede zivilisierte Gesellschaft muss sich gegen Antisemitismus stellen."

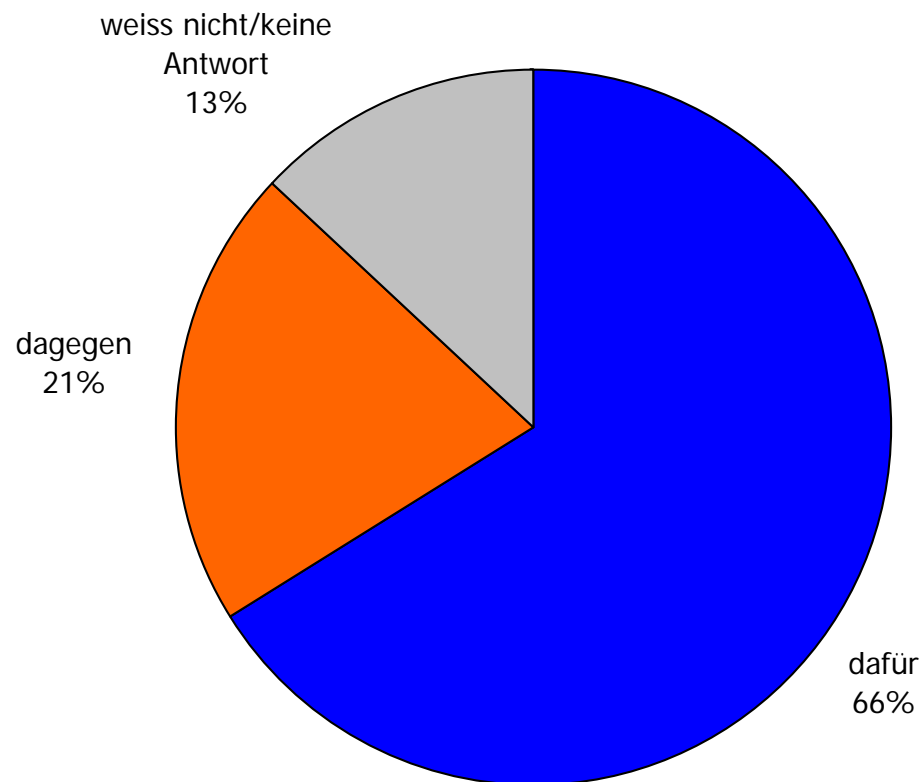
in % EinwohnerInnen



Meinung zu Antirassismus-Gesetz heute

"Seit 1994 ist in der Schweiz das Gesetz zur Bestrafung von Rassismus, Antisemitismus und der Leugnung von Völkermord wie dem Holocaust in Kraft. Sind sie **heute** für oder gegen dieses Antirassismus-Gesetz?"

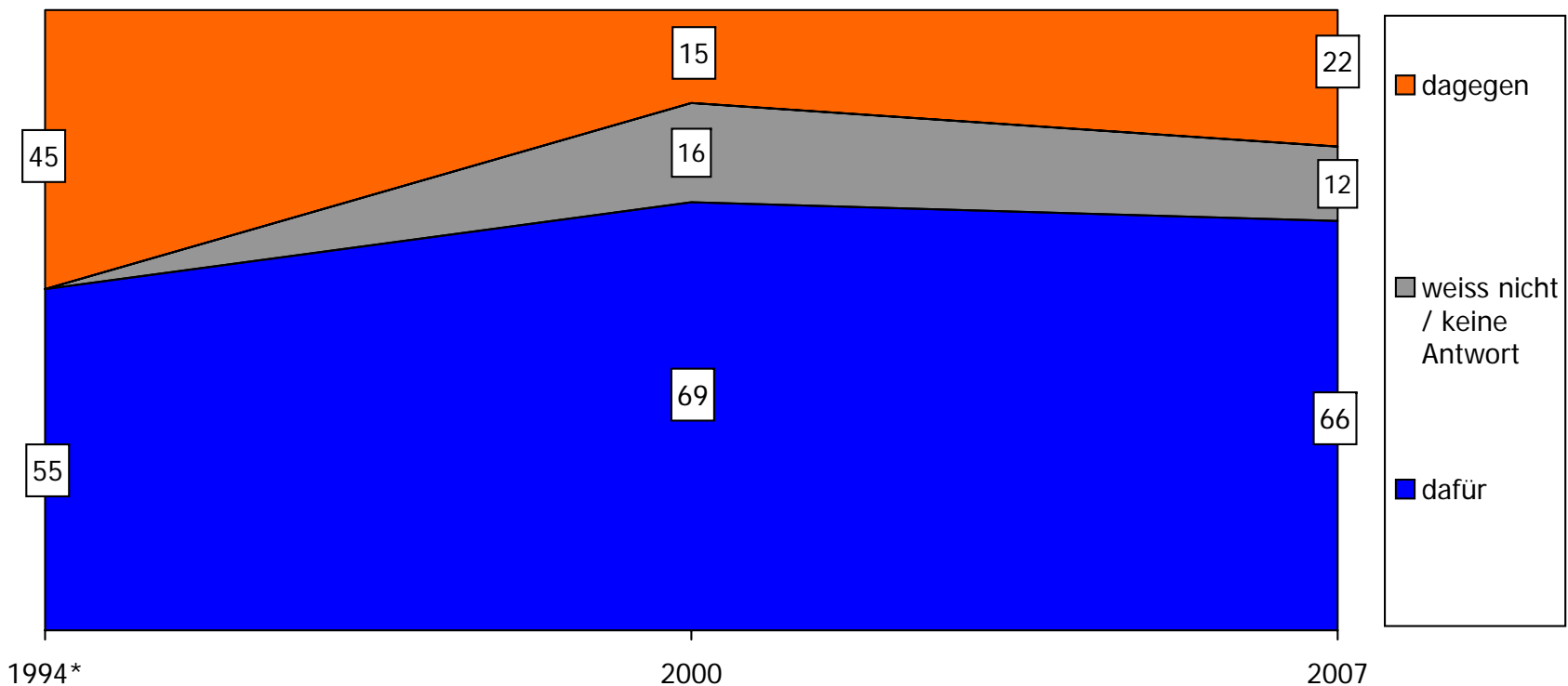
in % EinwohnerInnen



Filter Stimmberechtigte: Meinung zu Antirassismus-Gesetz heute

"Seit 1994 ist in der Schweiz das Gesetz zur Bestrafung von Rassismus, Antisemitismus und der Leugnung von Völkermord wie dem Holocaust in Kraft. Sind sie **heute** für oder gegen dieses Antirassismus-Gesetz?"

in % Stimmberechtigter

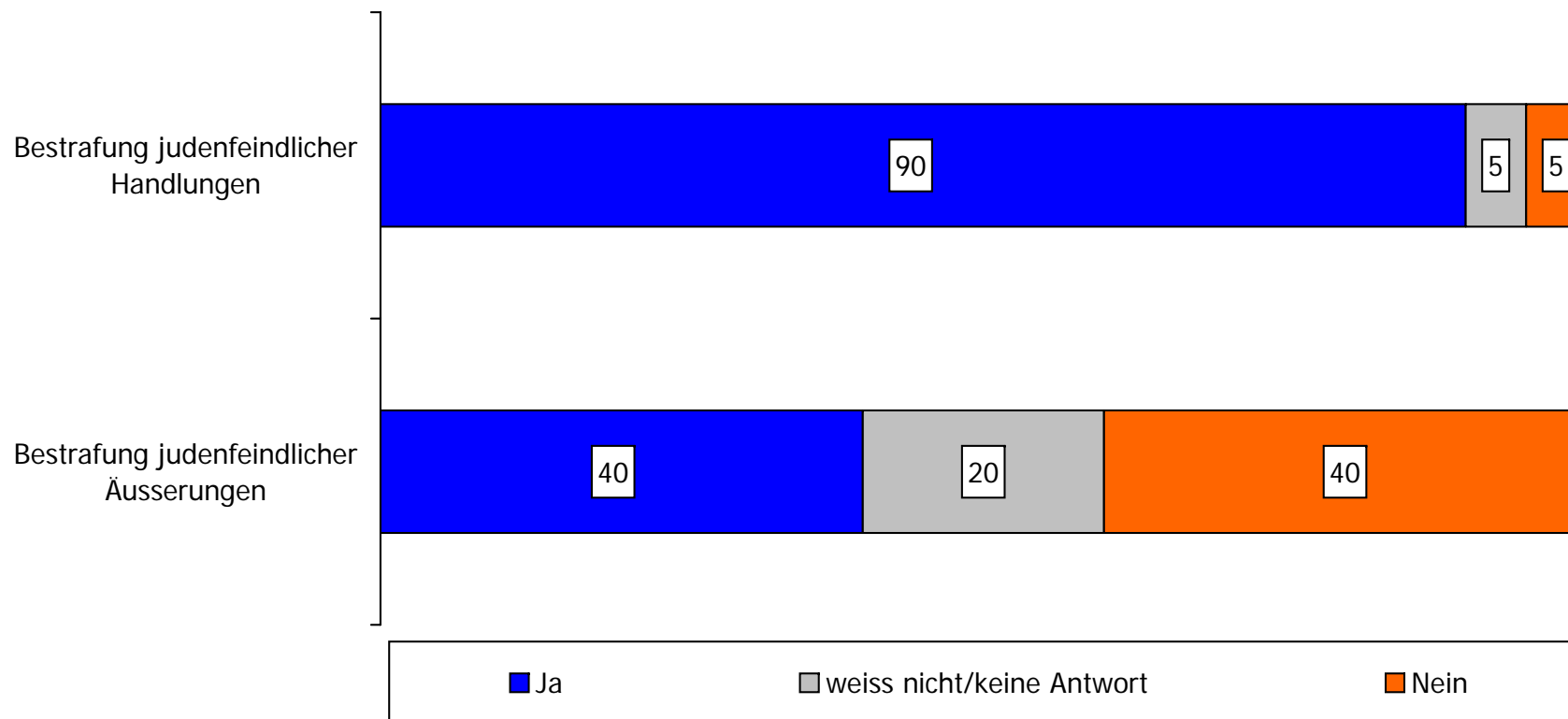


Bestrafung jüdenfeindlicher Handlungen & Äusserungen

Bestrafung jüdenfeindlicher Handlungen: "Sollten Ihrer Meinung nach Personen, die heute feindlich gegenüber Juden handeln (Synagogen beschmierern, jüdische Gräber schänden etc.) von den Gerichten bestraft werden oder nicht?"

Bestrafung jüdenfeindlicher Äusserungen: "Sollten Ihrer Meinung nach Personen, die sich heute in der Schweiz feindlich gegenüber Juden und Jüdinnen äussern, von den Gerichten bestraft werden oder nicht?"

in % EinwohnerInnen



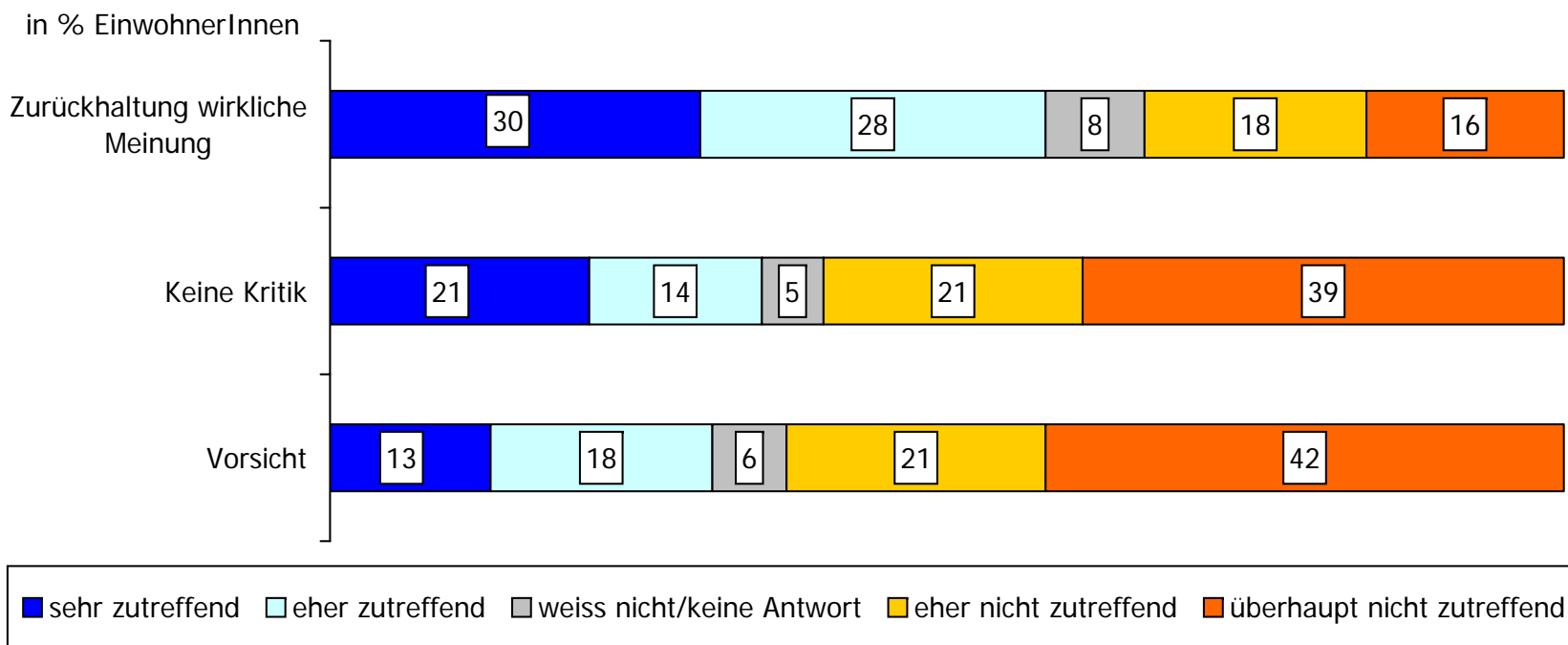
Meinungen zu Juden und Jüdinnen

"Ich lese Ihnen nun einige Reaktionen vor, die man immer wieder hören kann. Können Sie mir sagen, ob die folgenden Reaktionen auf Sie sehr zutreffen, eher zutreffen, eher nicht zutreffen oder überhaupt nicht zutreffen."

Zurückhaltung wirkliche Meinung: "Ich glaube, dass viele Leute sich wegen der heutigen Medienberichterstattung nicht trauen, ihre wirkliche Meinung über Juden und Jüdinnen zu sagen."

Keine Kritik: "Ich finde, man darf die Juden und Jüdinnen nicht kritisieren, nach allem, was sie erlitten haben."

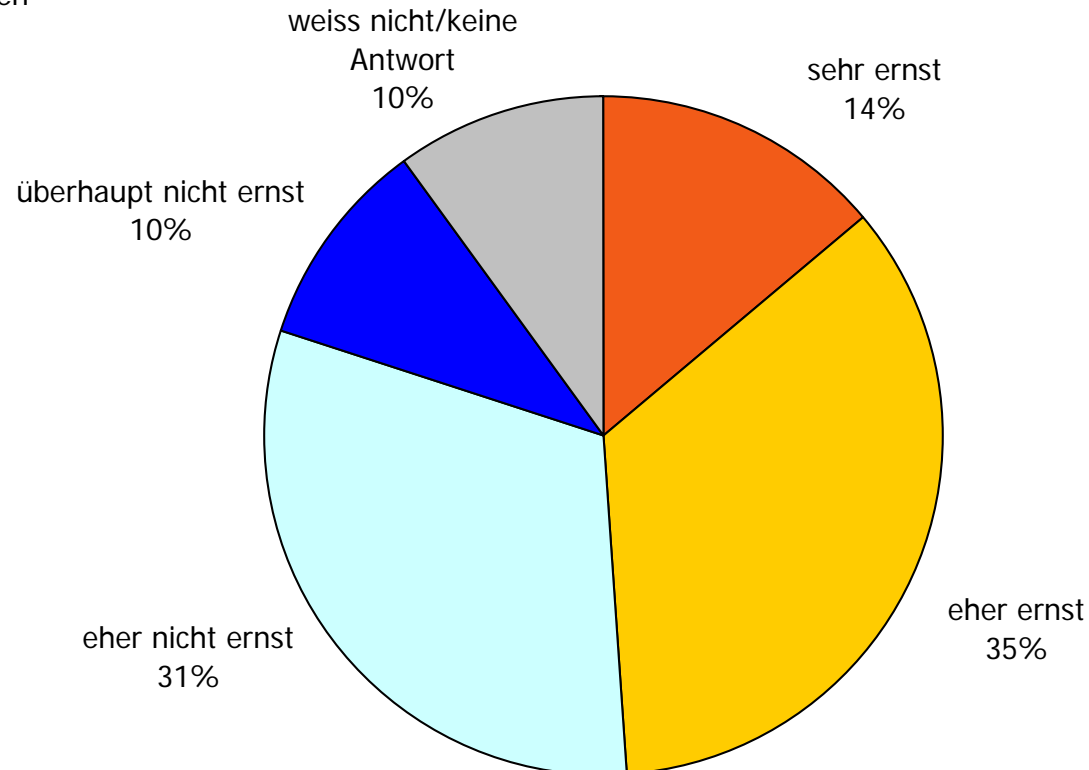
Vorsicht: "Wenn ich über Juden und Jüdinnen rede, bin ich immer sehr vorsichtig, weil man sich da nur die Finger verbrennen kann."



Problem Antisemitismus in der Schweiz

"Meinen Sie, dass der Antisemitismus in der Schweiz gegenwärtig ein sehr ernstes, eher ernstes, eher nicht so ernstes oder überhaupt kein ernstes Problem ist?"

in % EinwohnerInnen



Zwischenbilanz

Absolute Mehrheiten

- sehen die Bekämpfung von Antisemitismus als zivilisatorische Aufgabe.
- sind für die Strafnorm gegen Rassismus.
- sind für die Bestrafung von antisemitischen Handlungen.
- üben persönlich keine Vorsicht bei Äusserungen über Juden.
- denken, Juden dürfen kritisiert werden.
- glauben, dass viele andere sich nicht ehrlich äussern.

Nur relative Mehrheiten

- sehen im Antisemitismus in der Schweiz ein Problem.
- sind für die Bestrafung von antisemitischen Äusserungen.

Bilanz

- Mehrheit stellt sich gegen Antisemitismus, nicht aber bei Diskriminierung von verbalen antisemitischen Äusserungen

Die Übersicht

Kapitel 1: Einleitung

Kapitel 2: Die Einstellungen zum Antisemitismus

Kapitel 3: Die Themeninvolvierung

Kapitel 4: Die Einstellungen gegenüber Juden/Jüdinnen

Kapitel 5: Die Einstellungen gegenüber Israel

Kapitel 6: Konstruktion des aktuellen Antisemitismus-
potenzials in der Schweiz

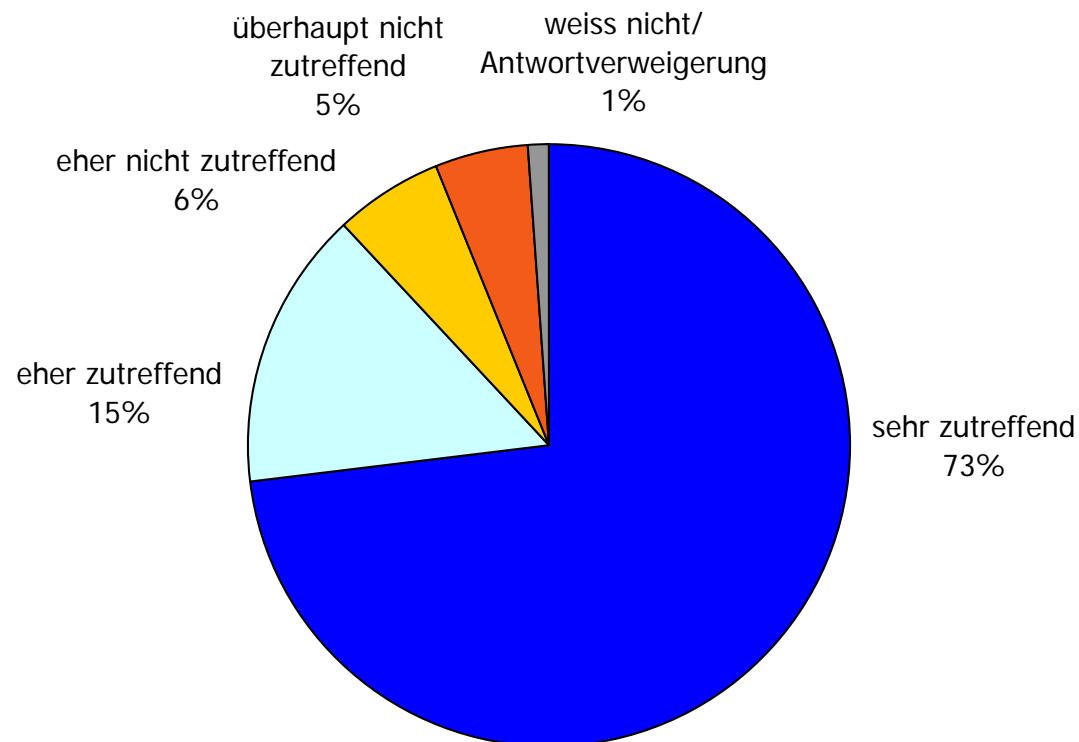
Kapitel 7: Synthese

Meinungen zu Juden und Jüdinnen

"Ich lese Ihnen nun einige Reaktionen vor, die man immer wieder hören kann. Können Sie mir sagen, ob die folgenden Reaktionen auf Sie sehr zutreffen, eher zutreffen, eher nicht zutreffen oder überhaupt nicht zutreffen."

"Ich mache grundsätzlich keinen Unterschied zwischen Juden und Jüdinnen und anderen Menschen."

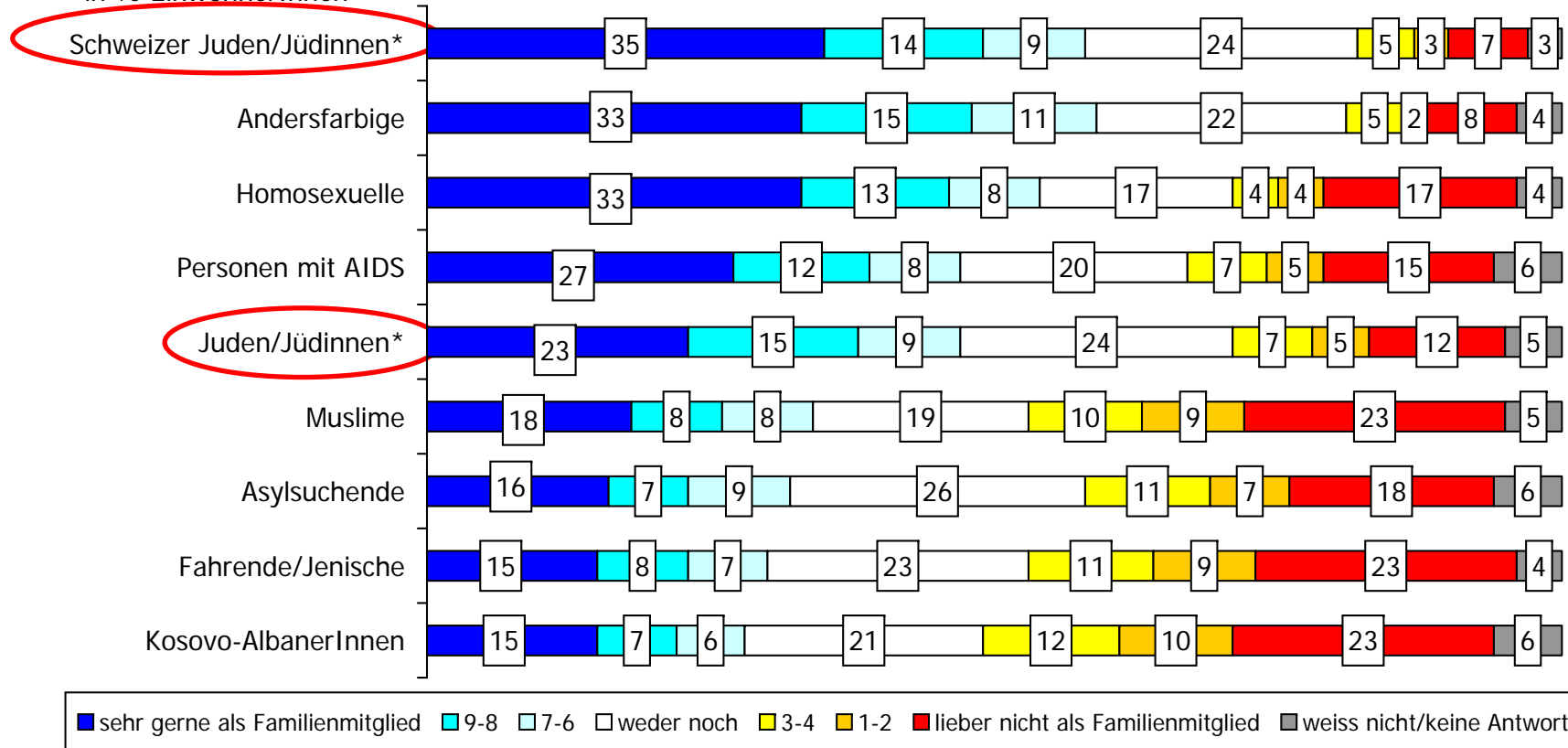
in % EinwohnerInnen



Akzeptanz Personengruppen als Familienmitglied

"Ich lese Ihnen jetzt eine Reihe verschiedener Personengruppen vor. Können Sie mir sagen, ob Sie eine Person der jeweiligen Gruppe gerne als Familienmitglied haben möchten oder nicht. 0 bedeutet "lieber nicht als Familienmitglied" und 10 bedeutet "sehr gerne als Familienmitglied". Mit den Zahlen dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen."

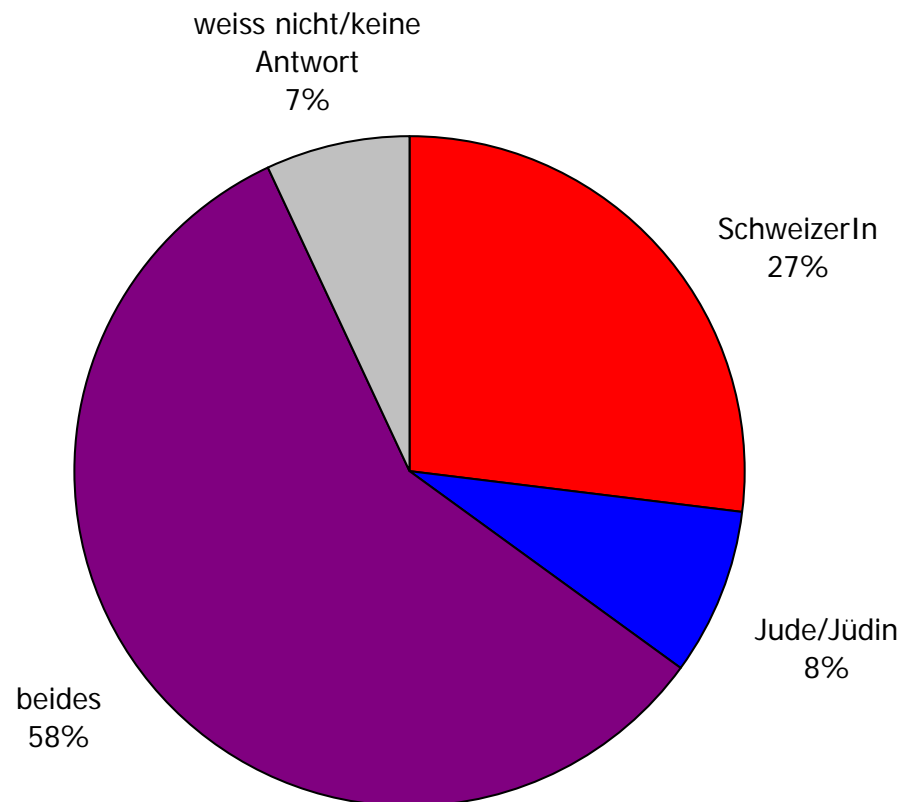
in % EinwohnerInnen



Meinung zu Identifikation Juden/Schweiz

"Wie denken Sie über folgendes: Eine Person mit jüdischen Eltern, die in der Schweiz geboren und aufgewachsen ist, ist diese für Sie eher SchweizerIn oder Jude/Jüdin oder beides?"

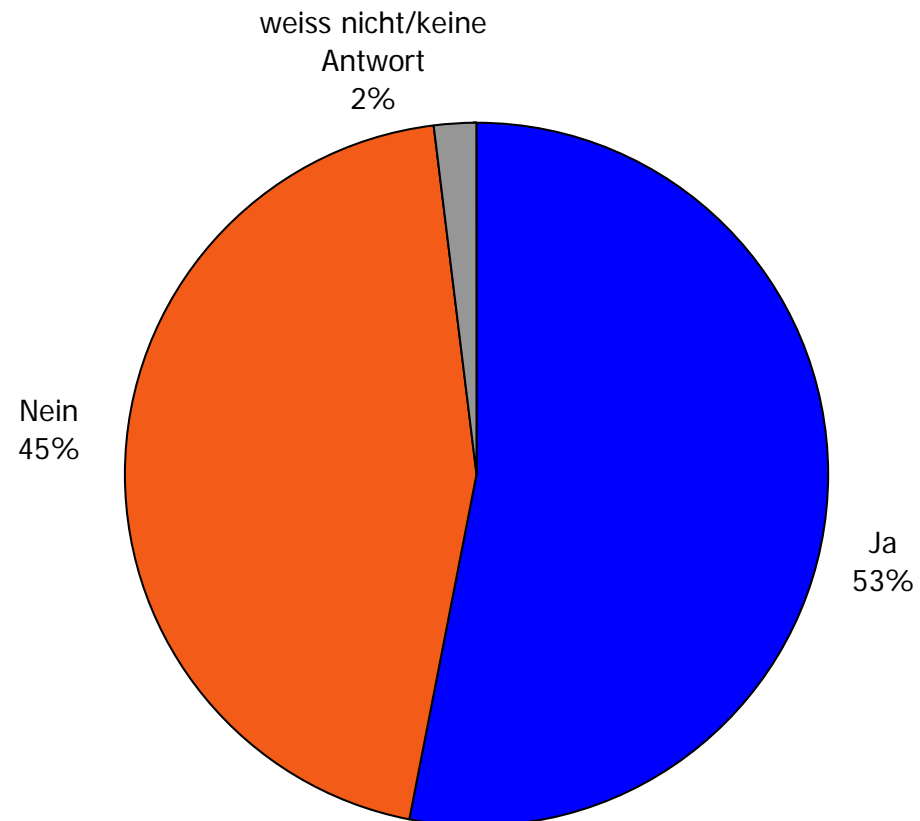
in % EinwohnerInnen



Bekanntschaft mit Juden und Jüdinnen

"Kennen Sie persönlich Jüdinnen und/oder Juden?"

in % EinwohnerInnen

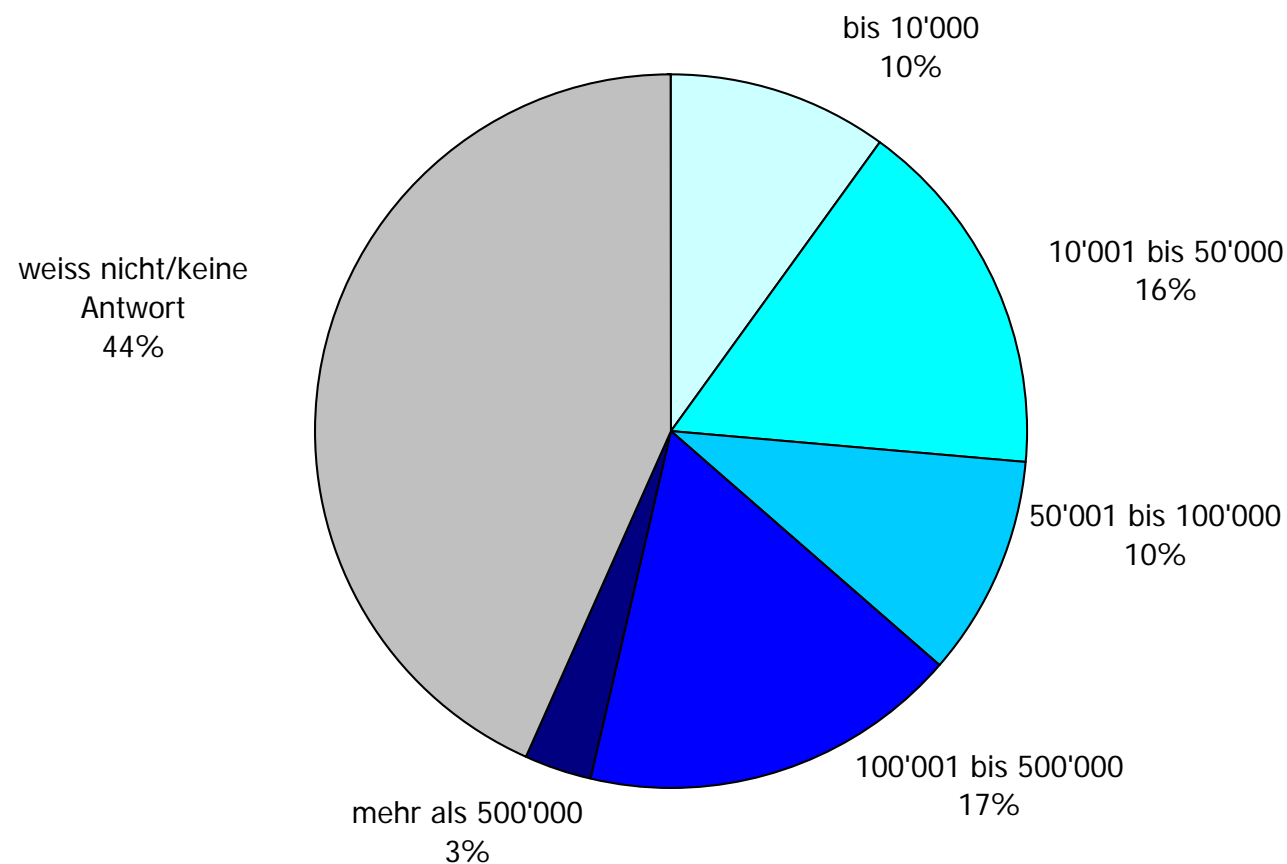


Kenntnis Anzahl Juden und Jüdinnen in der Schweiz

"Was schätzen Sie, wie viele Juden und Jüdinnen leben heute offiziell in der Schweiz?"

in % EinwohnerInnen

Mittelwert: 202'800



Zwischenbilanz

Absolute Mehrheiten

- machen keine Unterscheidung zwischen Juden und anderen Menschen.
- Beurteilen Schweizer Juden auch als SchweizerInnen.
- verfügen über persönliche Bekanntschaften mit Juden.
- würden Schweizer Juden als Mitglied in der Familie akzeptieren.

Nur Minderheiten

- können die Zahl der in der Schweiz lebenden Juden zutreffend beziffern.

Bilanz

- Grundsätzlich positive Einstellung gegenüber Juden, aber keine vertiefte Auseinandersetzung mit der jüdischen Minderheit in der Schweiz

Die Übersicht

Kapitel 1: Einleitung

Kapitel 2: Die Einstellungen zum Antisemitismus

Kapitel 3: Die Themeninvolvierung

Kapitel 4: Die Einstellungen gegenüber Juden/Jüdinnen

Kapitel 5: Die Einstellungen gegenüber Israel

Kapitel 6: Konstruktion des aktuellen Antisemitismus-
potenzials in der Schweiz

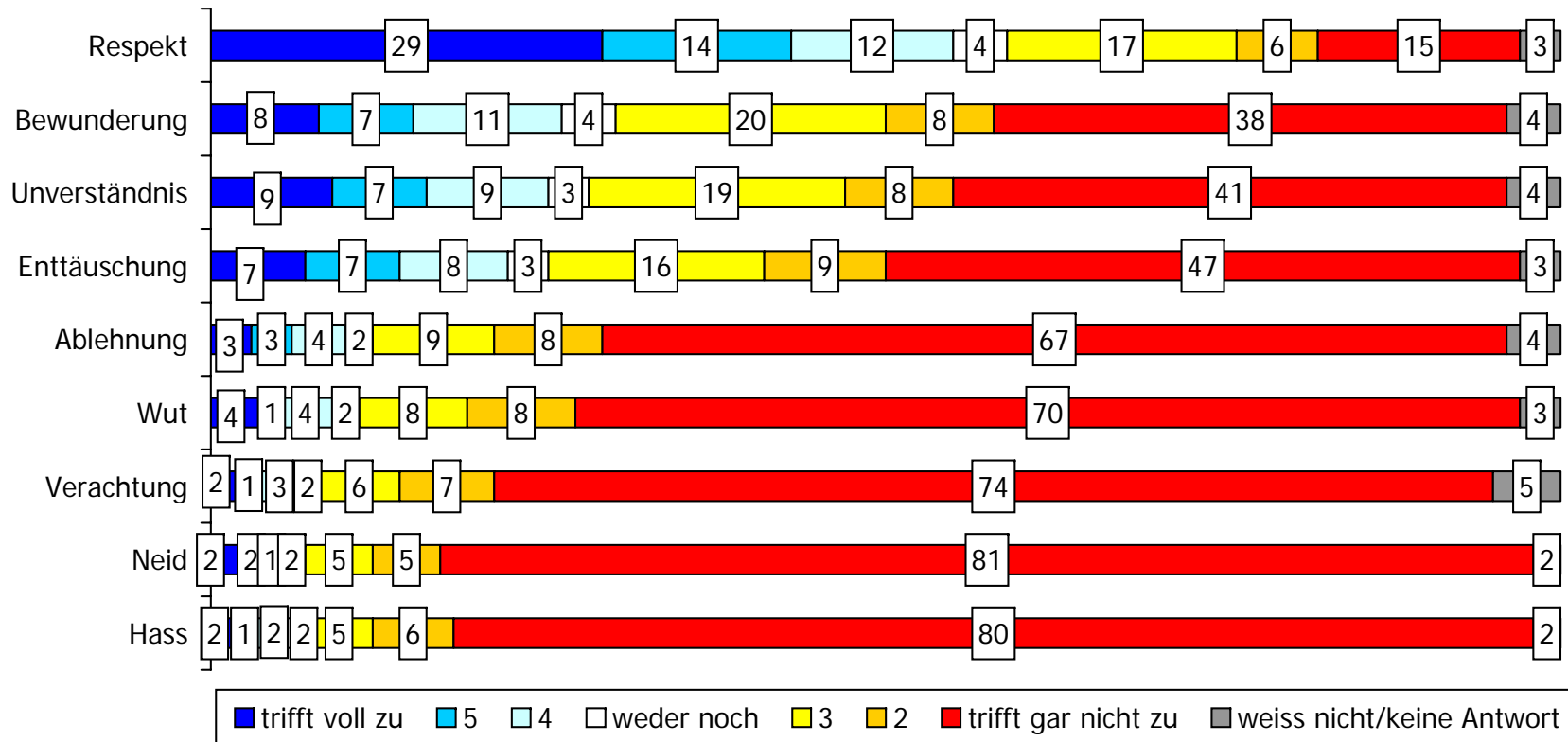
Kapitel 7: Synthese

Die Einstellungen gegenüber Juden/Jüdinnen

Emotionen gegenüber Juden und Jüdinnen

"Hier sind einige Reaktionen, die man ganz spontan gegenüber anderen Gruppen Land entwickeln kann. Welche dieser Reaktionen empfinden Sie aktuell gegenüber Juden und Jüdinnen? Beurteilen Sie jeweils auf einer Skala von 1 (trifft gar nicht zu) bis 6 (trifft voll zu), wie stark die jeweilige Reaktion gegenüber Juden und Jüdinnen für Sie zutrifft."

in % EinwohnerInnen

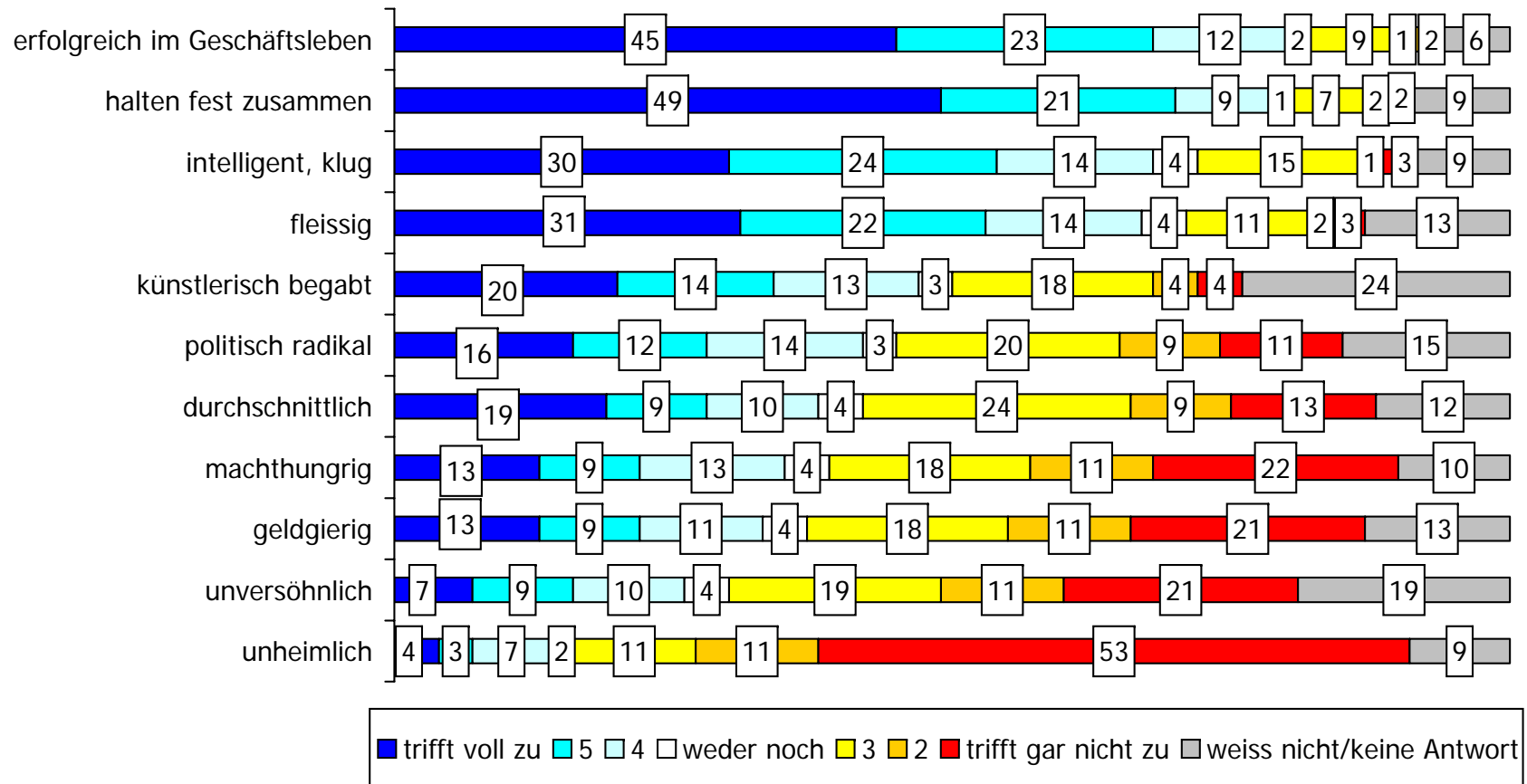


Die Einstellungen gegenüber Juden/Jüdinnen

Stereotype zu Juden und Jüdinnen

"Ich lese Ihnen verschiedenes vor, was andere Leute über Juden und Jüdinnen gesagt haben. Beurteilen Sie jeweils auf einer Skala von 1 (trifft gar nicht zu) bis 6 (trifft voll zu), wie stark die folgenden Eigenschaften Ihrer Meinung nach auf Juden und Jüdinnen zutreffen."

in % EinwohnerInnen



Aussagen im Zusammenhang mit Juden und Jüdinnen (1)

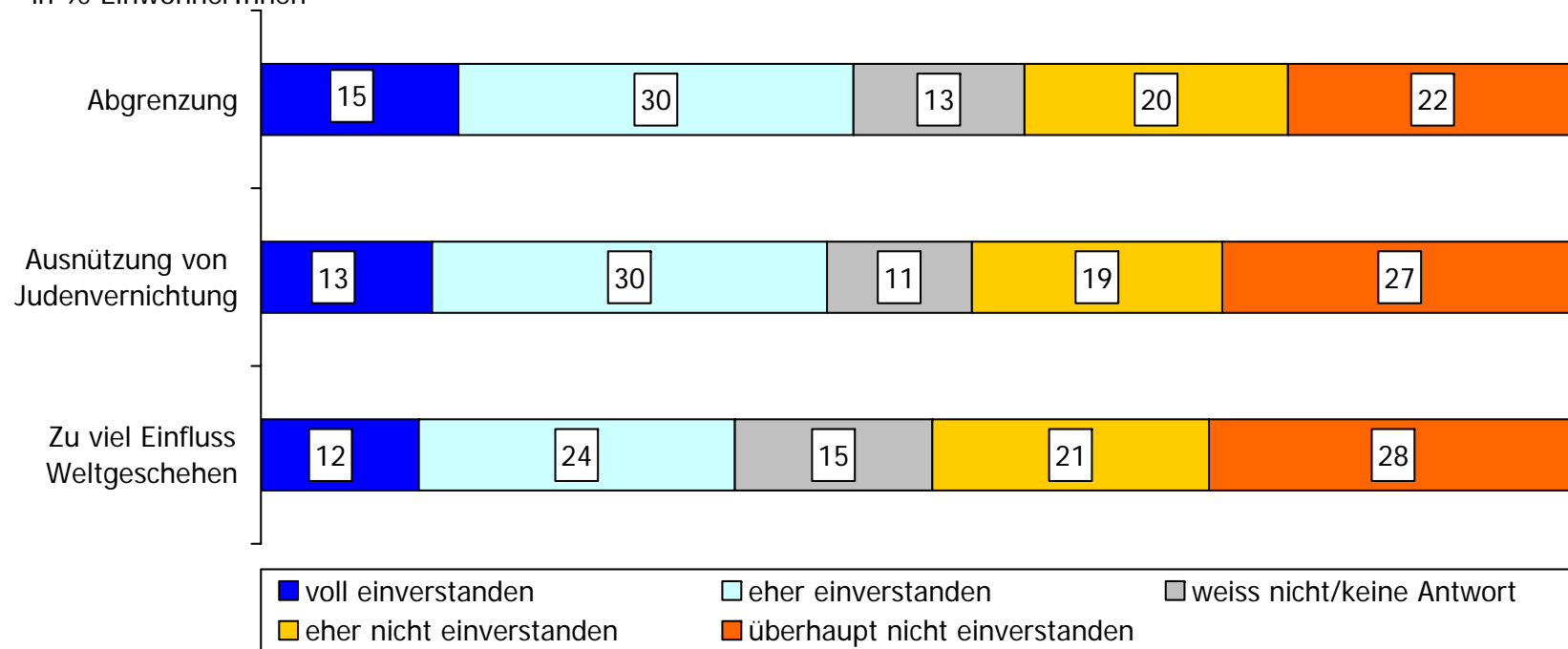
"Ich lese Ihnen jetzt einige Aussagen vor, die man im Zusammenhang mit Juden und Jüdinnen immer wieder hören und lesen kann. Sagen Sie mir bitte jeweils, ob Sie damit voll einverstanden, eher einverstanden, eher nicht einverstanden oder überhaupt nicht einverstanden sind."

Abgrenzung: "Die Juden und Jüdinnen in der Schweiz grenzen sich selber von der übrigen Bevölkerung ab."

Ausnützung von Judenvernichtung: "Juden und Jüdinnen nutzen die Erinnerung an die Judenvernichtung durch die Nazis für ihren eigenen Vorteil."

Zu viel Einfluss Weltgeschehen: "Nach wie vor üben Juden und Jüdinnen zu viel Einfluss auf das Weltgeschehen aus."

in % EinwohnerInnen



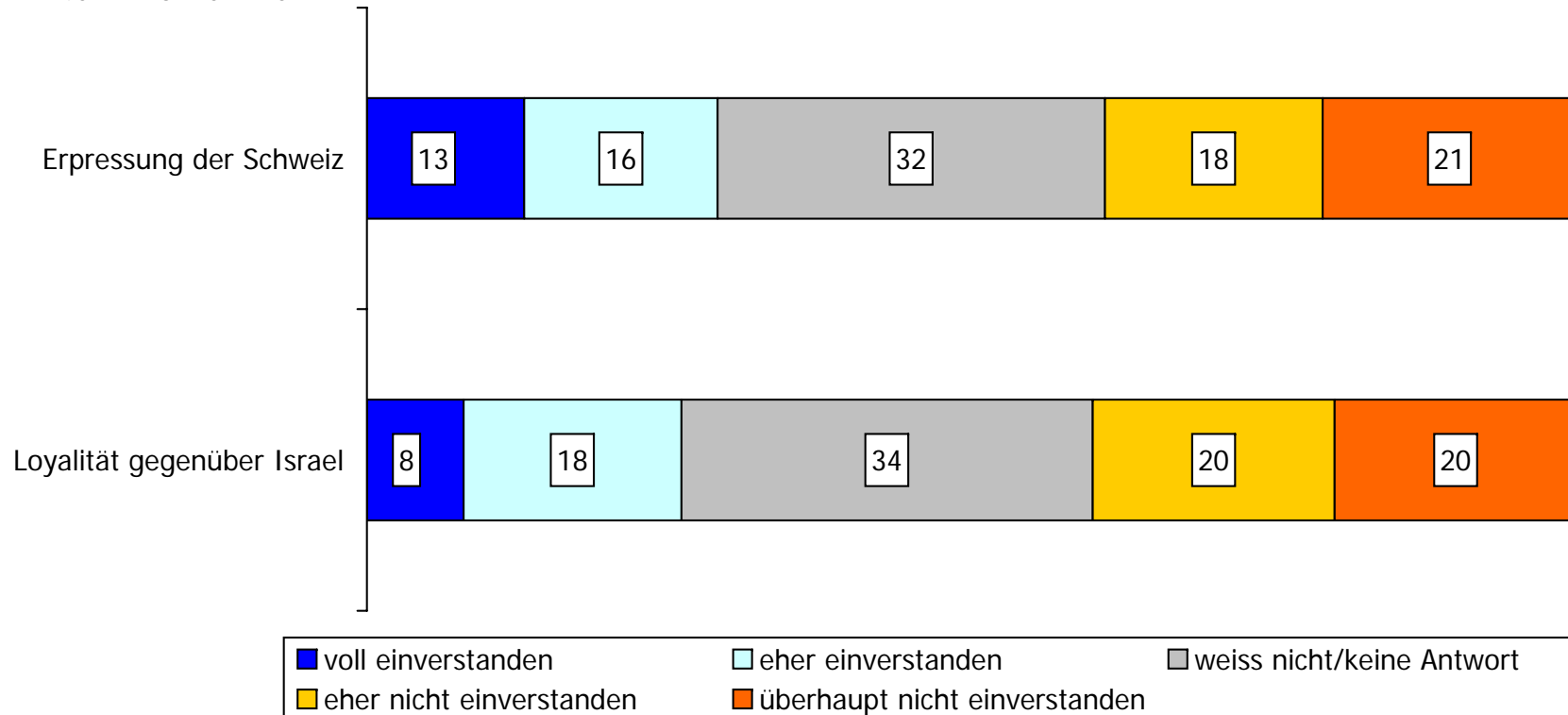
Meinungen zu Juden und Jüdinnen (2)

"Ich lese Ihnen jetzt einige Aussagen vor, die man im Zusammenhang mit Juden und Jüdinnen immer wieder hören und lesen kann. Sagen Sie mir bitte jeweils, ob Sie damit voll einverstanden, eher einverstanden, eher nicht einverstanden oder überhaupt nicht einverstanden sind."

Erpressung der Schweiz: "Die Schweiz wurde wegen ihrer Politik im 2. Weltkrieg von den jüdischen Organisationen erpresst."

Loyalität gegenüber Israel: "Schweizer Juden und Jüdinnen sind gegenüber Israel loyaler als gegenüber der Schweiz."

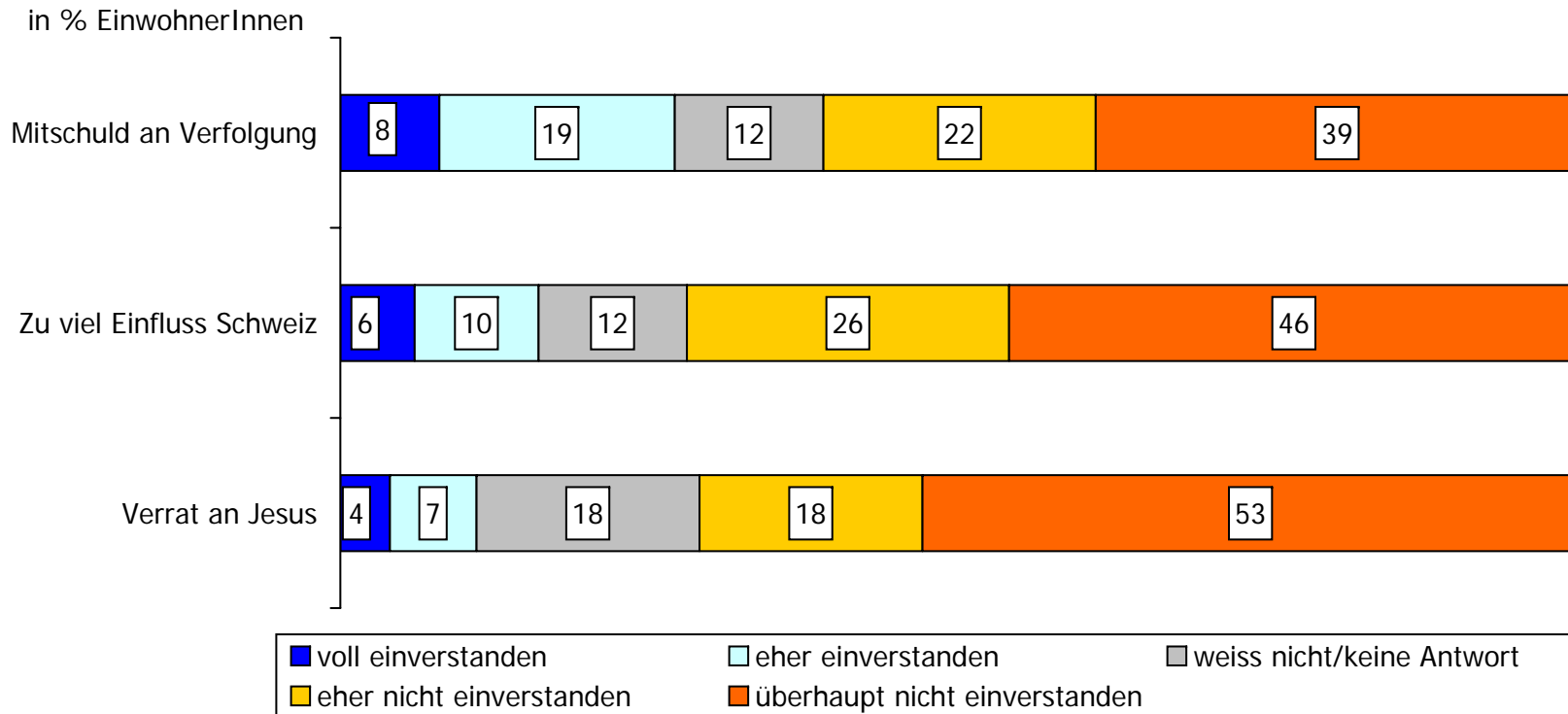
in % EinwohnerInnen



Meinungen zu Juden und Jüdinnen (3)

"Ich lese Ihnen jetzt einige Aussagen vor, die man im Zusammenhang mit Juden und Jüdinnen immer wieder hören und lesen kann. Sagen Sie mir bitte jeweils, ob Sie damit voll einverstanden, eher einverstanden, eher nicht einverstanden oder überhaupt nicht einverstanden sind."

Mitschuld an Verfolgung: "Durch ihr Verhalten sind die Juden und Jüdinnen an ihren Verfolgungen mitschuldig."
 Zu viel Einfluss Schweiz: "Die Juden und Jüdinnen haben in der Schweiz zu viel Einfluss."
 Verrat an Jesus: "Die Juden und Jüdinnen haben deshalb so viele Schwierigkeiten, weil sie Jesus Christus verraten haben."



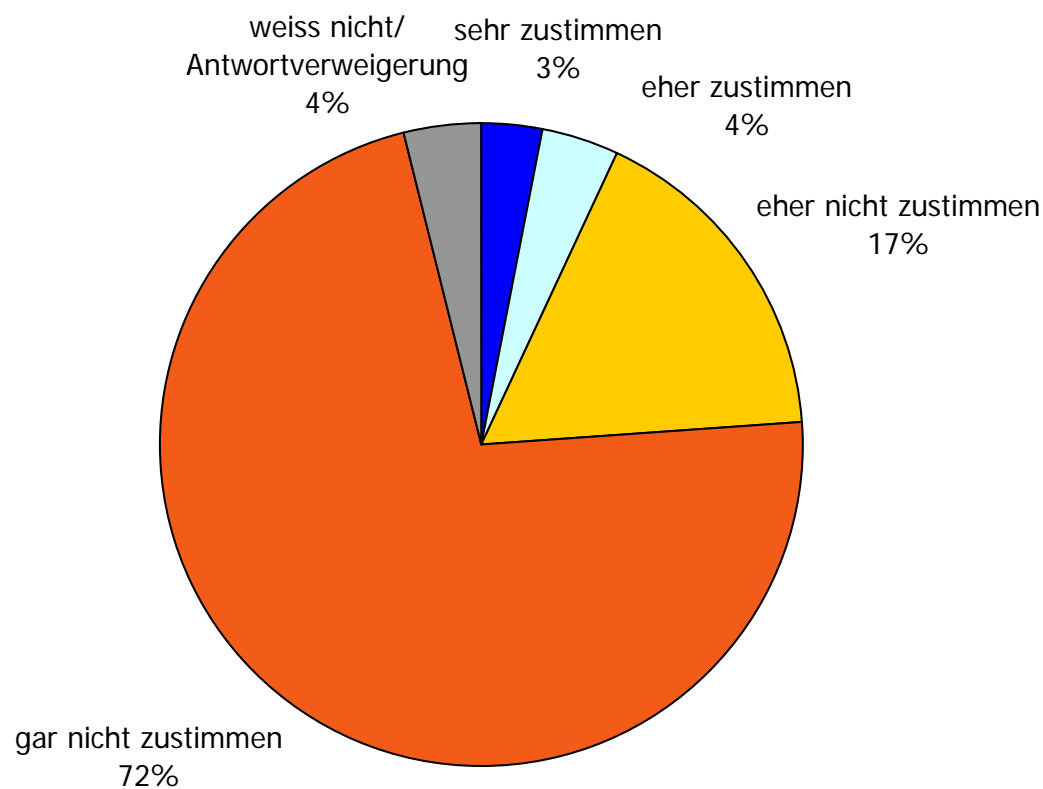
Die Einstellungen gegenüber Juden/Jüdinnen

Forderungen

"Wenn jemand folgendes sagt, würden Sie da sehr zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder gar nicht zustimmen?"

"Für uns SchweizerInnen wäre es am besten, wenn alle Juden und Jüdinnen nach Israel gingen."

in % EinwohnerInnen



Zwischenbilanz

Absolute Mehrheiten

- begegnen Juden mit Respekt.
- beschreiben Juden als solidarisch, erfolgreich, fleissig und intelligent.
- sehen keinen Grund, weshalb die Juden alle nach Israel ziehen sollten.
- sehen im Verrat von Jesus keine Ursache für Schwierigkeiten.
- schreiben den Juden nicht zuviel Einfluss in der Schweiz zu.
- sehen keine Mitschuld der Juden an ihrer Verfolgung.

Relative Mehrheit

- beschreiben Juden als künstlerisch begabt, aber auch als politisch radikal.
- werfen den Juden eine selbst gewählte Abgrenzung vor.
- sehen keine grössere Loyalität der Juden zu Israel als zur Schweiz.
- sehen keine Ausnützung der Vergangenheit durch die Juden.
- sehen keine Erpressung der Schweiz durch jüdische Organisationen.

Bilanz

- Das Fremdsein der Juden und die Holocaust-Debatte wirken für starke Minderheiten verunsichernd, positive Stereotype bestimmen bei Mehrheit das Bild

Die Übersicht

Kapitel 1: Einleitung

Kapitel 2: Die Einstellungen zum Antisemitismus

Kapitel 3: Die Themeninvolvierung

Kapitel 4: Die Einstellungen gegenüber Juden/Jüdinnen

Kapitel 5: Die Einstellungen gegenüber Israel

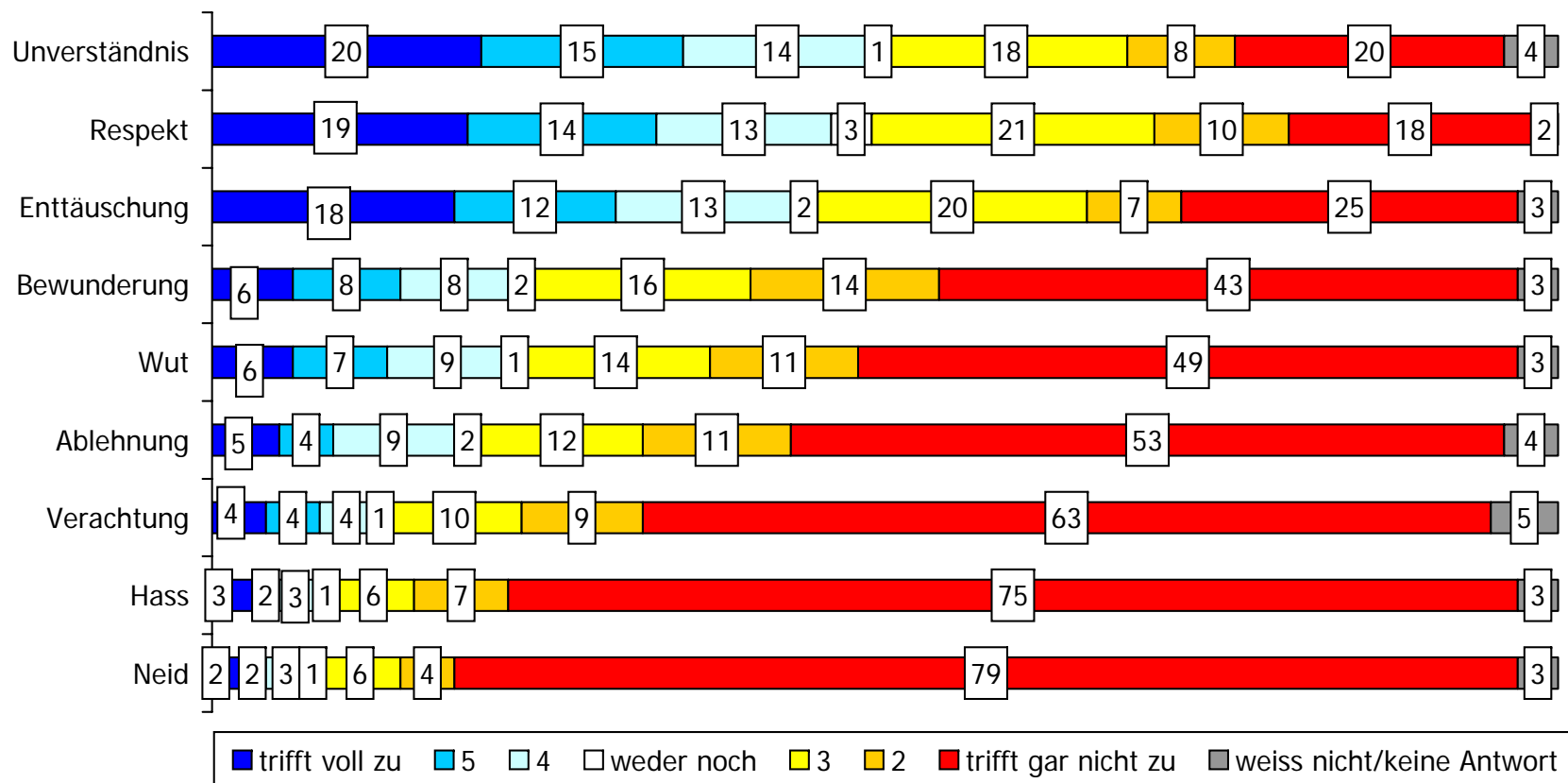
Kapitel 6: Konstruktion des aktuellen Antisemitismus-
potenzials in der Schweiz

Kapitel 7: Synthese

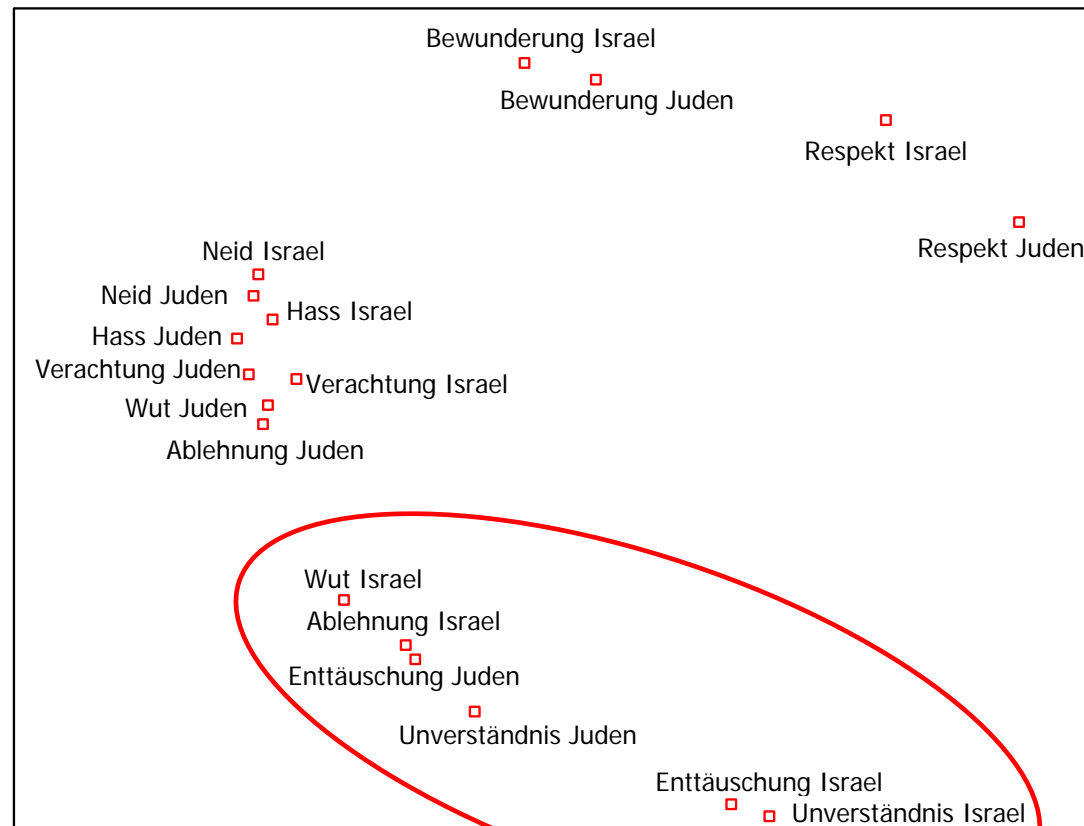
Emotionen gegenüber Israel als Staat

"Hier sind einige Reaktionen, die man ganz spontan gegenüber einem anderen Land entwickeln kann. Welche dieser Reaktionen empfinden Sie aktuell gegenüber Israel als Staat? Beurteilen Sie jeweils auf einer Skala von 1 (trifft gar nicht zu) bis 6 (trifft voll zu), wie stark die jeweilige Reaktion gegenüber Israel für Sie zutrifft."

in % EinwohnerInnen



Zweidimensionale Skalierung der Emotionen gegenüber Israel als Staat und der Emotionen gegenüber Juden und Jüdinnen



Meinungen zu Israel als Staat (1)

"Ich lese Ihnen jetzt einige Aussagen vor, die man im Zusammenhang mit Israel immer wieder hören und lesen kann. Sagen Sie mir bitte jeweils, ob Sie damit voll einverstanden, eher einverstanden, eher nicht einverstanden oder überhaupt nicht einverstanden sind."

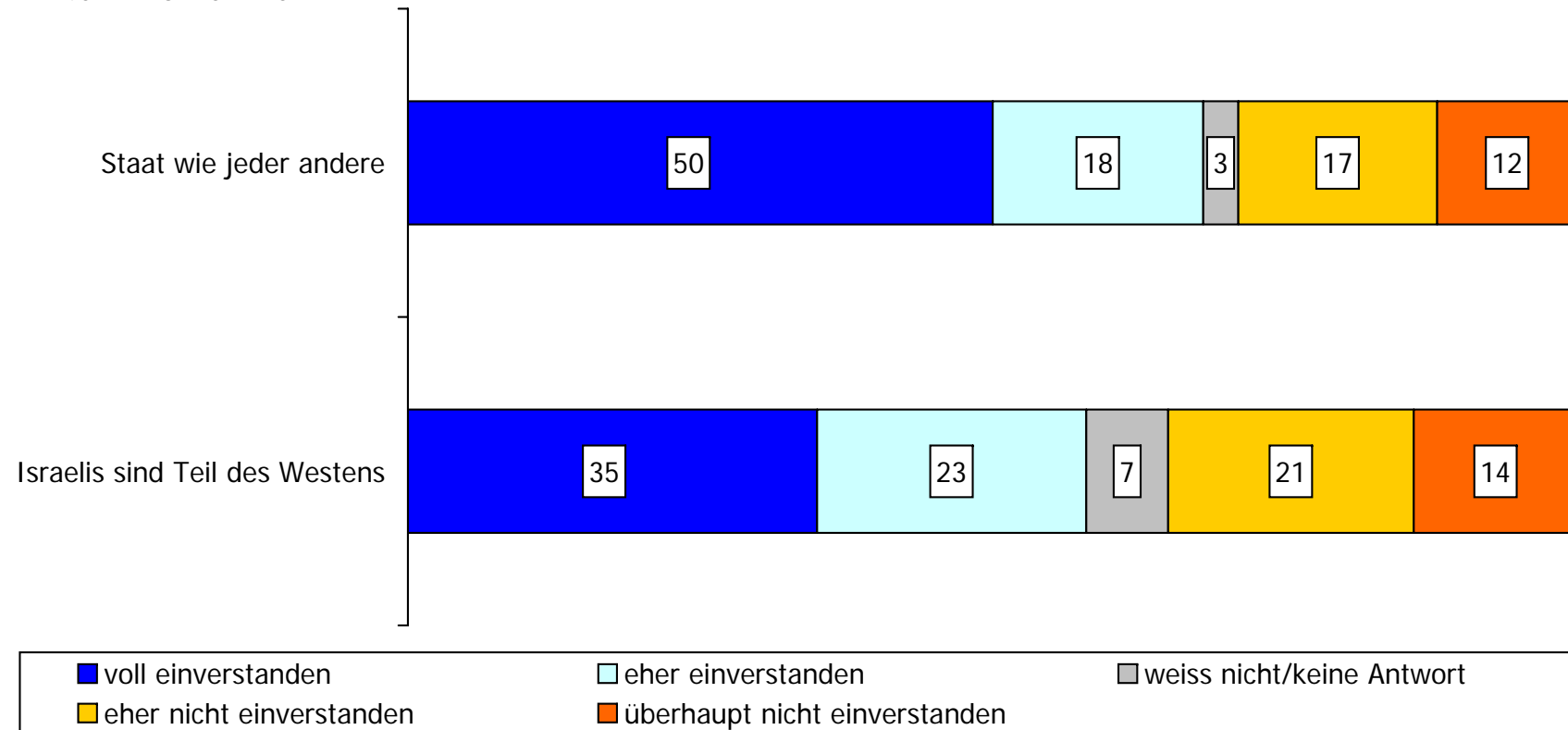
Staat wie jeder andere:

"Israel ist ein Staat wie jeder andere auch."

Israelis sind Teil des Westens:

"Die Israelis sind wie wir ein Teil des Westens."

in % EinwohnerInnen

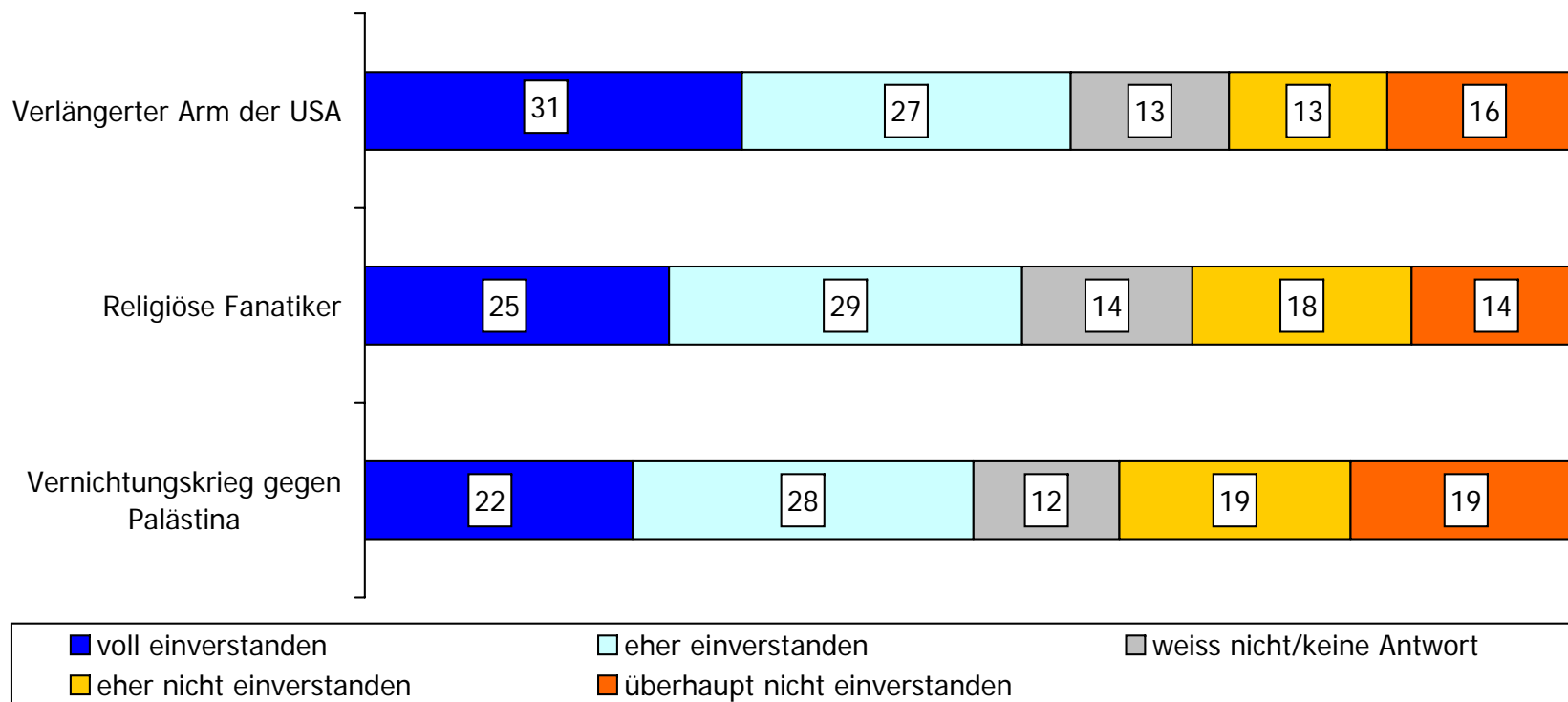


Meinungen zu Israel als Staat (2)

"Ich lese Ihnen jetzt einige Aussagen vor, die man im Zusammenhang mit Israel immer wieder hören und lesen kann. Sagen Sie mir bitte jeweils, ob Sie damit voll einverstanden, eher einverstanden, eher nicht einverstanden oder überhaupt nicht einverstanden sind."

Verlängerter Arm der USA: "Israel ist der verlängerte Arm der USA im Nahen Osten."
 Religiöse Fanatiker: "In Israel haben religiöse Fanatiker die Fäden in der Hand."
 Vernichtungskrieg gegen Palästina: "Israel führt einen Vernichtungskrieg gegen die PalästinenserInnen."

in % EinwohnerInnen

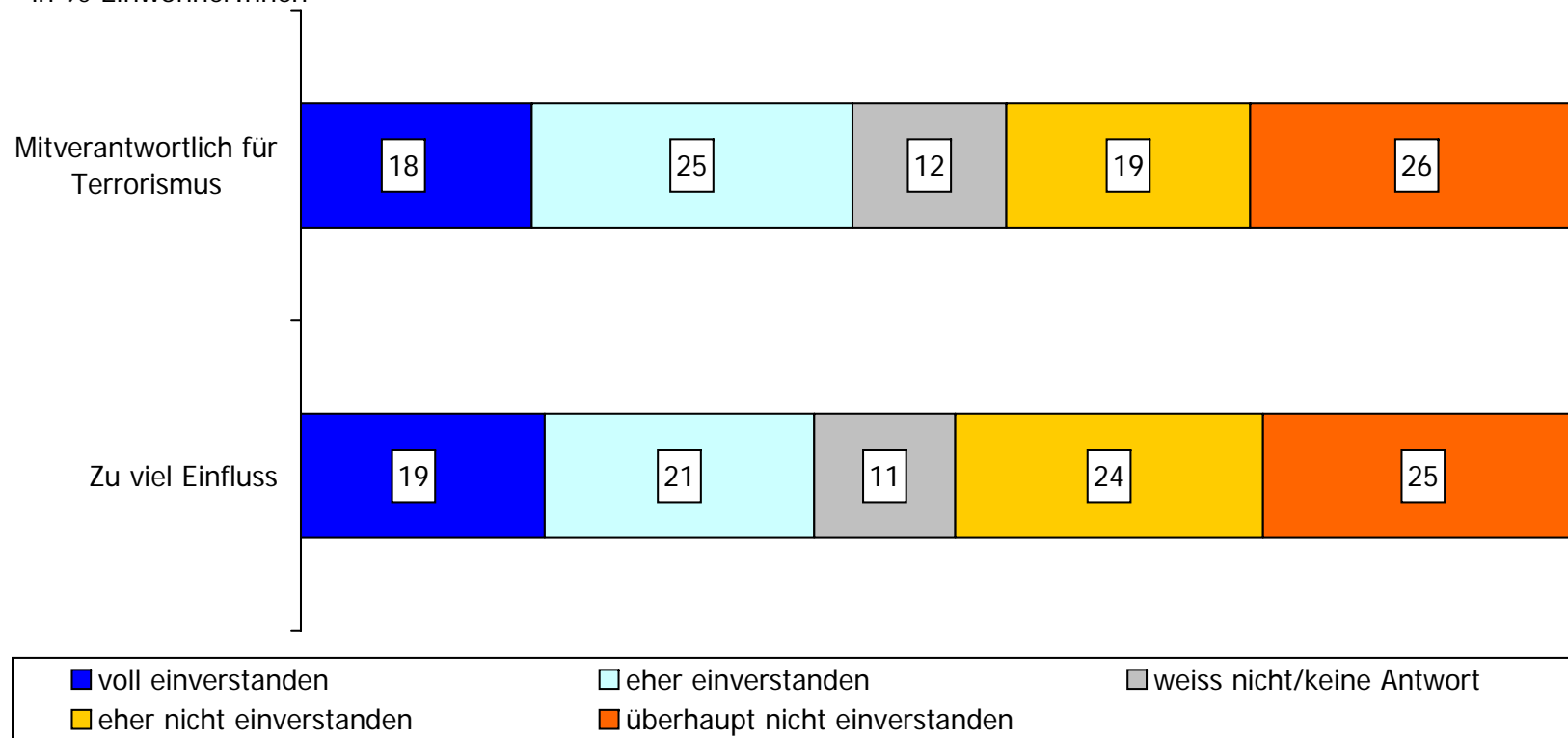


Meinungen zu Israel als Staat (3)

"Ich lese Ihnen jetzt einige Aussagen vor, die man im Zusammenhang mit Israel immer wieder hören und lesen kann. Sagen Sie mir bitte jeweils, ob Sie damit voll einverstanden, eher einverstanden, eher nicht einverstanden oder überhaupt nicht einverstanden sind."

Mitverantwortlich für Terrorismus: "Die Politik Israels ist mitverantwortlich für den weltweiten Terrorismus."
Zu viel Einfluss: "Israel hat in der Welt zu viel Einfluss."

in % EinwohnerInnen



Meinungen zu Israel als Staat (4)

"Ich lese Ihnen jetzt einige Aussagen vor, die man im Zusammenhang mit Israel immer wieder hören und lesen kann. Sagen Sie mir bitte jeweils, ob Sie damit voll einverstanden, eher einverstanden, eher nicht einverstanden oder überhaupt nicht einverstanden sind."

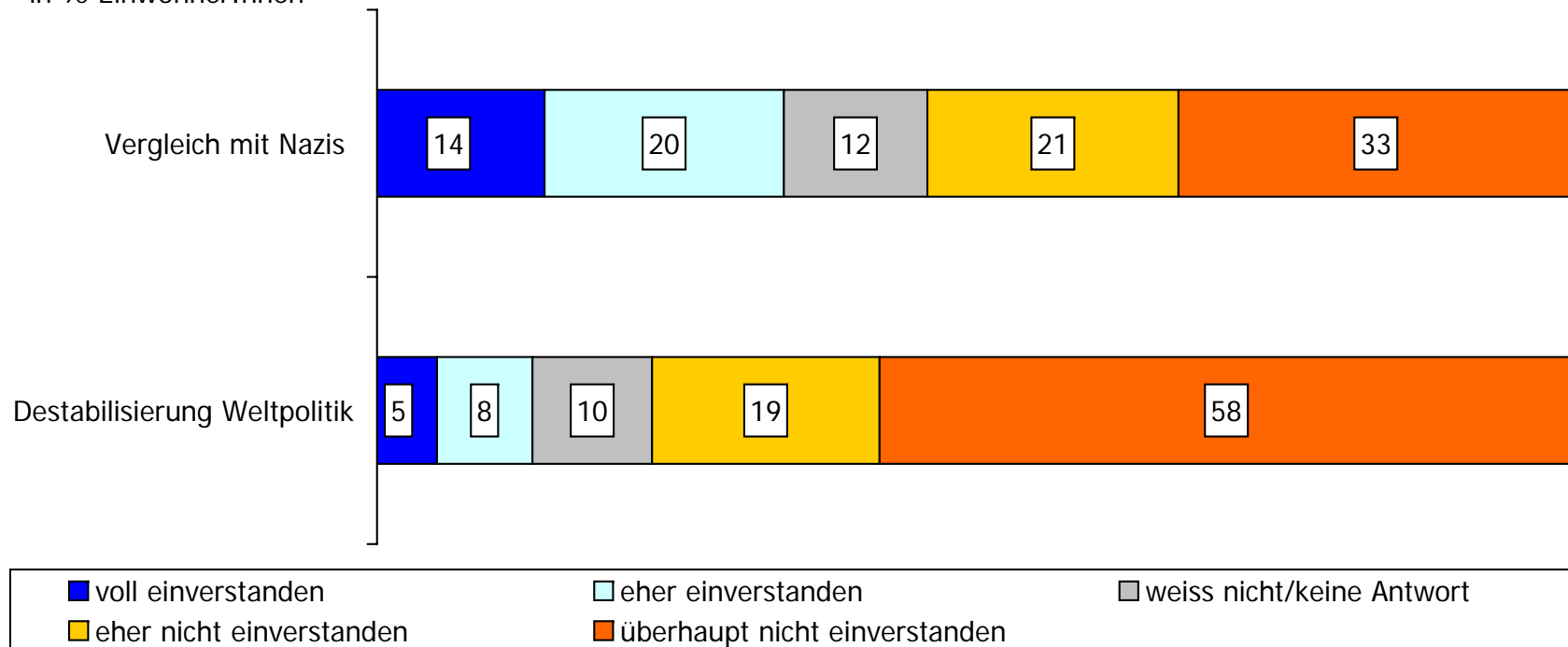
Vergleich mit Nazis:

"Was der Staat Israel heute mit den PalästinenserInnen macht, ist im Prinzip nichts anderes als das, was die Nazis im Dritten Reich mit den Juden und Jüdinnen gemacht haben."

Destabilisierung Weltpolitik:

"Der Staat Israel destabilisiert seit seiner Gründung die Weltpolitik und sollte deshalb aufgelöst werden."

in % EinwohnerInnen



Zwischenbilanz

Absolute Mehrheiten

- verspüren keinen Neid, kein Hass, keine Verachtung, keine Ablehnung, und keine Wut, aber auch keine Bewunderung (mehr).
- sehen in Israel einen normalen Staat.
- beschreiben seine BürgerInnen als Teil des Westens.
- sehen in Israel den verlängerten Arm der USA.
- sehen in Israel ein von religiösen Fanatikern bestimmtes Land.
- sehen in Israel den Goliath im Vernichtungskrieg gegen Palästina.
- sehen keinen Grund für eine Auflösung Israels.
- lassen den Vergleich der Israelpolitik mit jener der Nazis nicht gelten.

Relative Mehrheit

- verspüren Israel gegenüber Respekt aber auch Unverständnis.
- schreiben Israel nicht zu viel Einfluss auf das Weltgeschehen zu.
- glauben nicht an die Miterantwortung Israels für den Terrorismus.

Bilanz

- Israel ist im Zusammenhang mit dem Israel-Palästina-Konflikt vom Opfer zum Täter geworden, dem man mit Unverständnis begegnet.

Die Übersicht

Kapitel 1: Einleitung

Kapitel 2: Die Einstellungen zum Antisemitismus

Kapitel 3: Die Themeninvolvierung

Kapitel 4: Die Einstellungen gegenüber Juden/Jüdinnen

Kapitel 5: Die Einstellungen gegenüber Israel

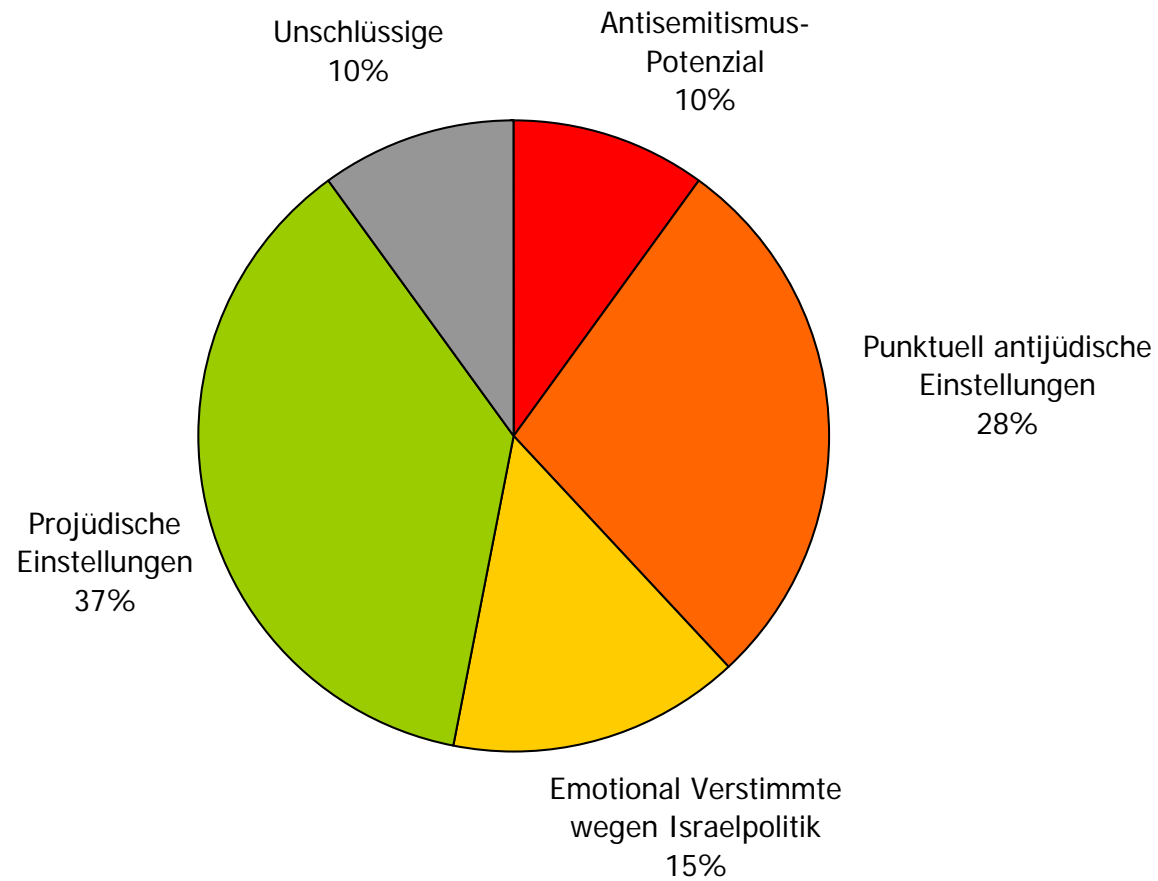
**Kapitel 6: Konstruktion des aktuellen Antisemitismus-
potenzials in der Schweiz**

Kapitel 7: Synthese

Konstruktion des aktuellen Antisemitismuspotenzials in der Schweiz

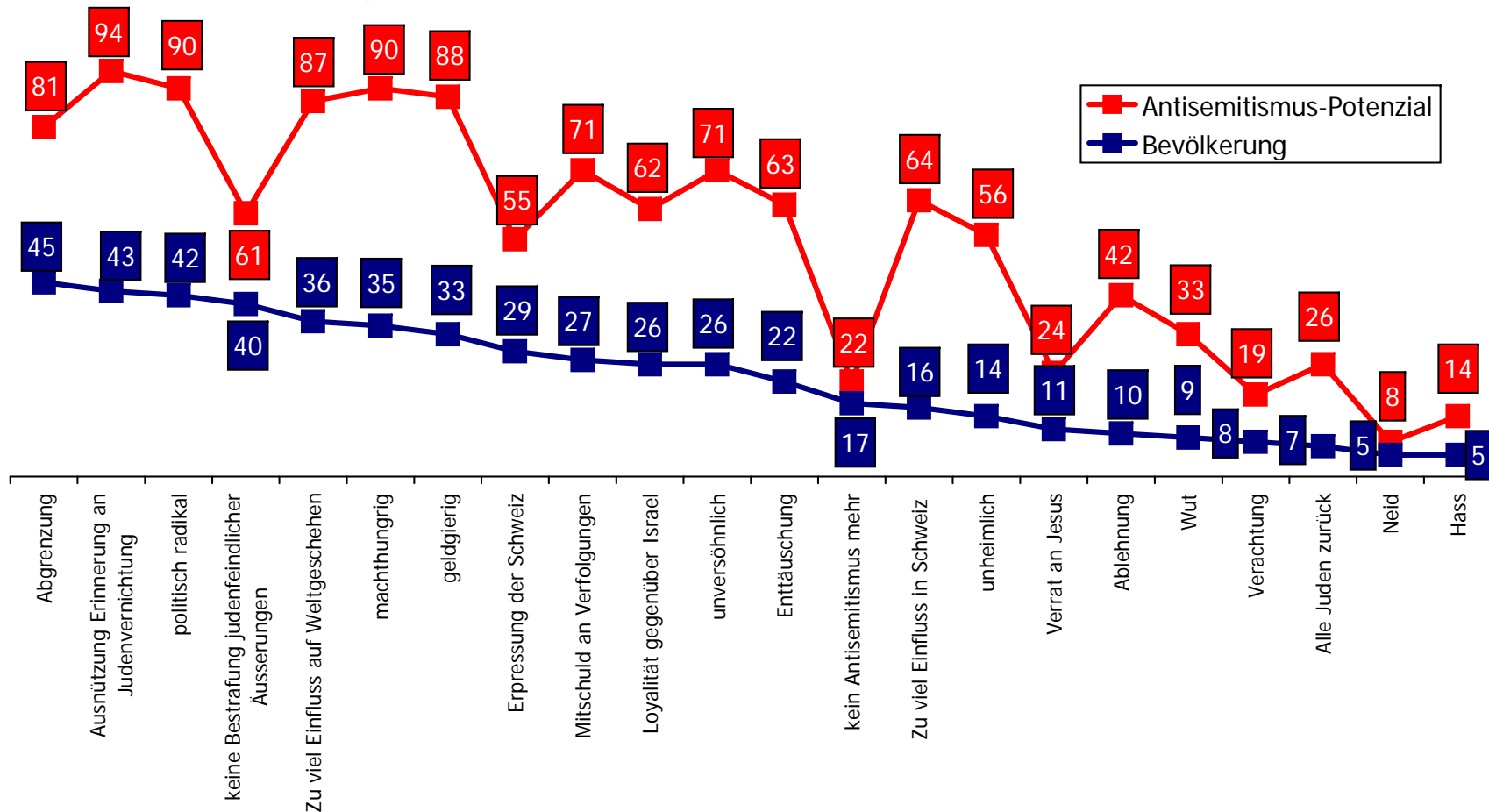
Cluster zu Einstellungen gegenüber Juden/Jüdinnen

in % EinwohnerInnen



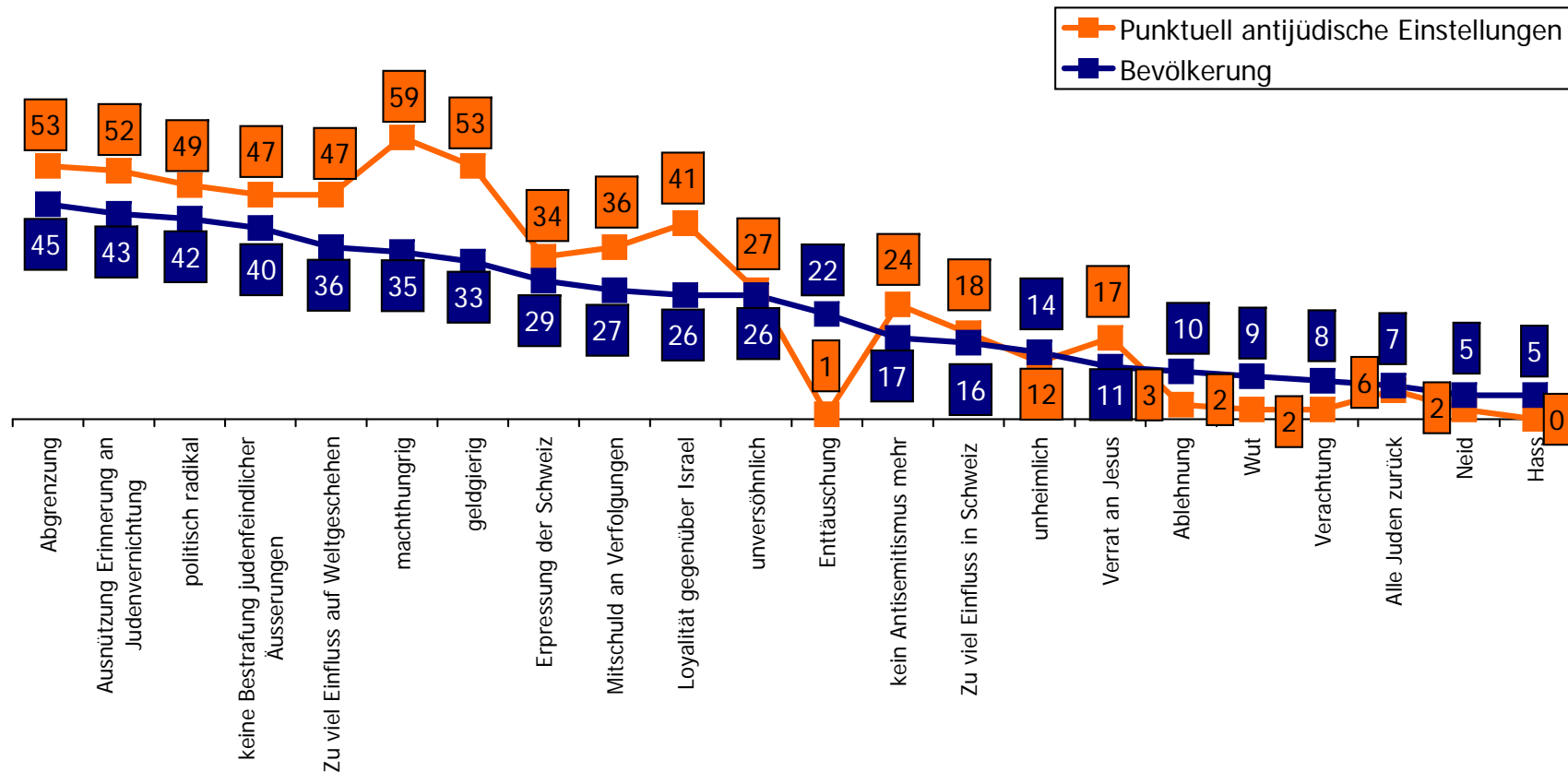
Meinungen, Emotionen & Stereotypen nach Cluster: Antisemitismus-Potenzial (Zustimmung)

in % EinwohnerInnen/Clustergruppe



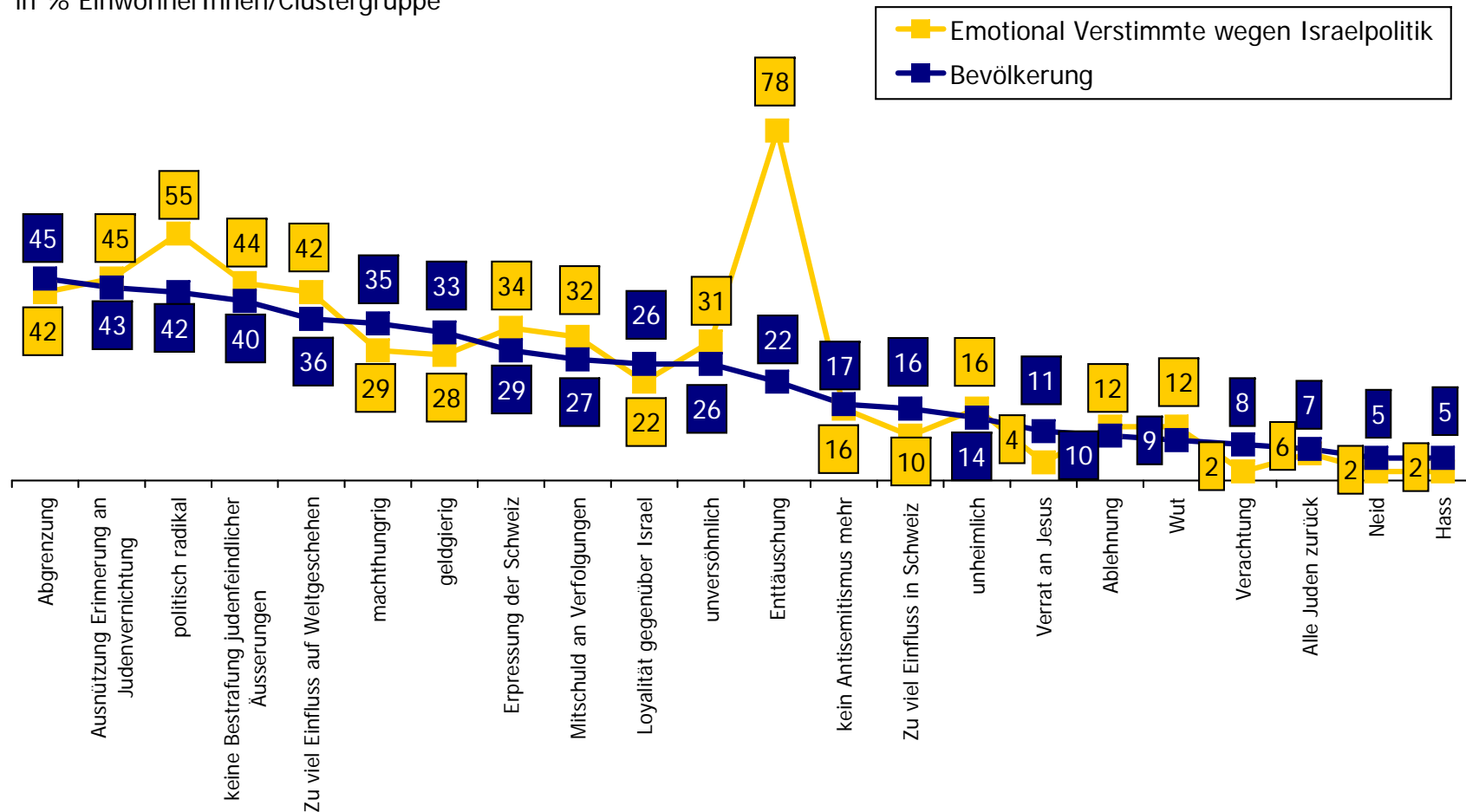
Meinungen, Emotionen & Stereotypen nach Cluster: Punktuell antijüdische Einstellungen (Zustimmung)

in % EinwohnerInnen/Clustergruppe



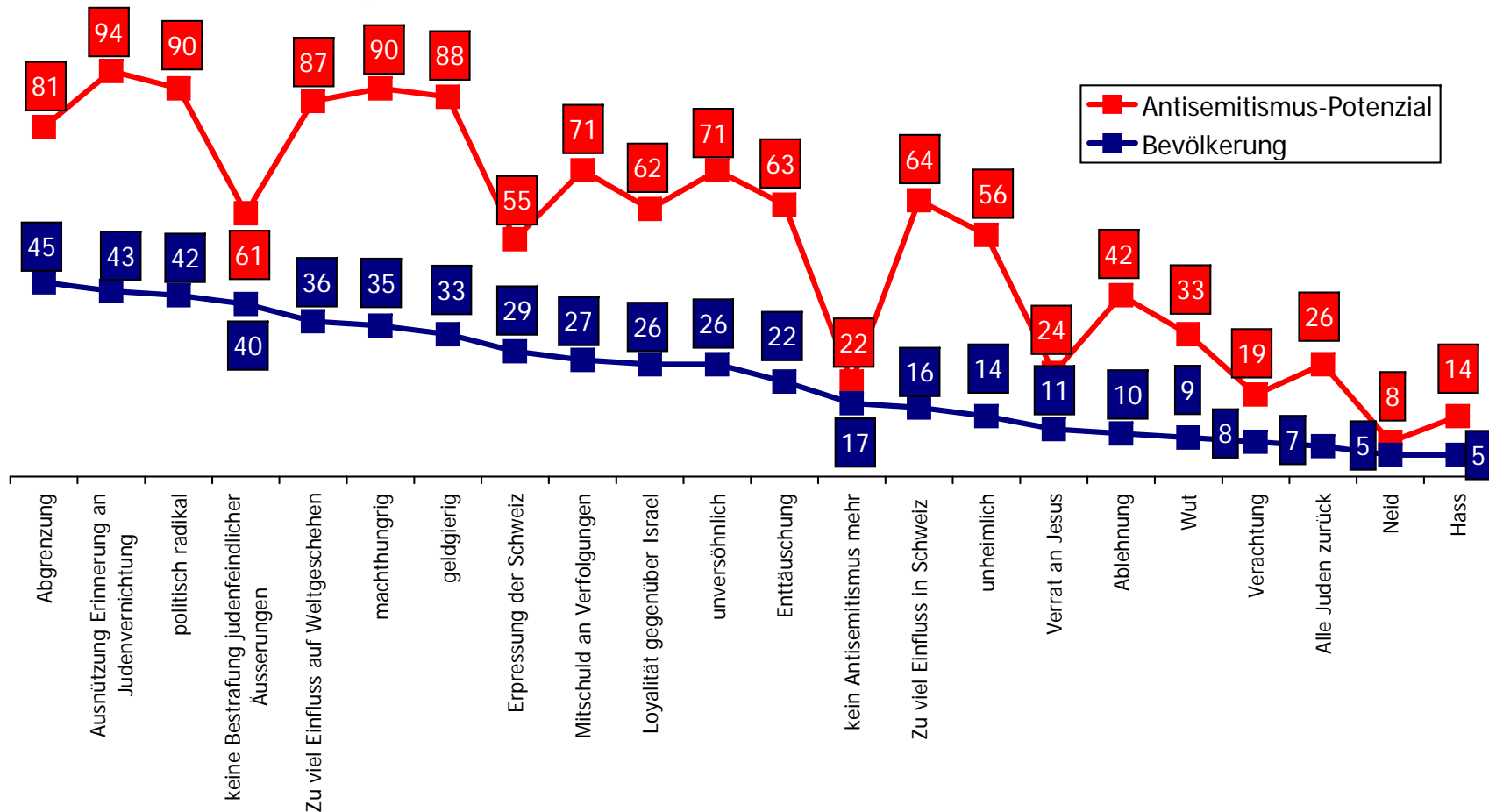
Meinungen, Emotionen & Stereotypen nach Cluster: Emotional Verstimimte wegen Israelpolitik (Zustimmung)

in % EinwohnerInnen/Clustergruppe



Meinungen, Emotionen & Stereotypen nach Cluster: Antisemitismus-Potenzial (Zustimmung)

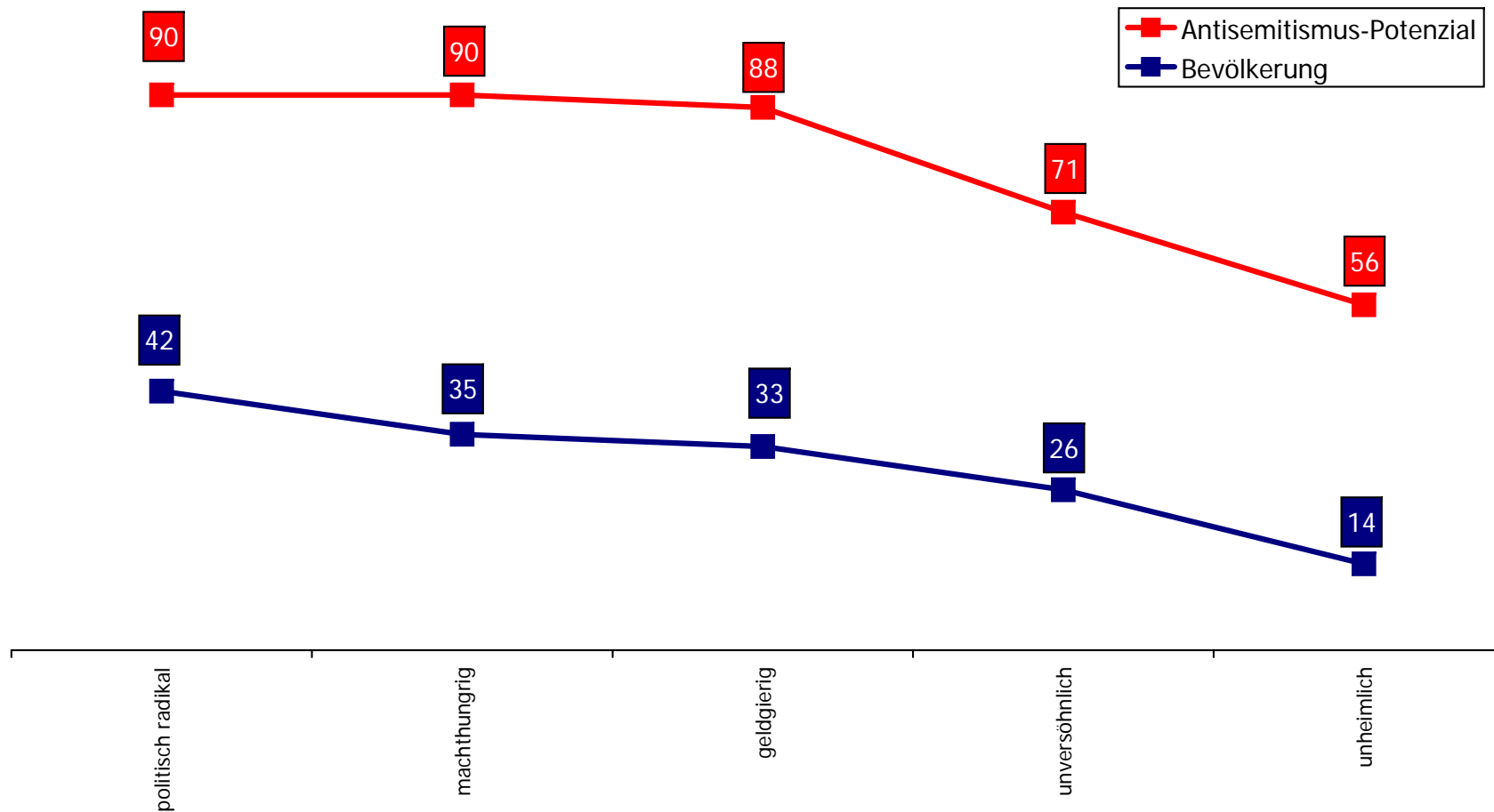
in % EinwohnerInnen/Clustergruppe



Konstruktion des aktuellen Antisemitismuspotenzials in der Schweiz

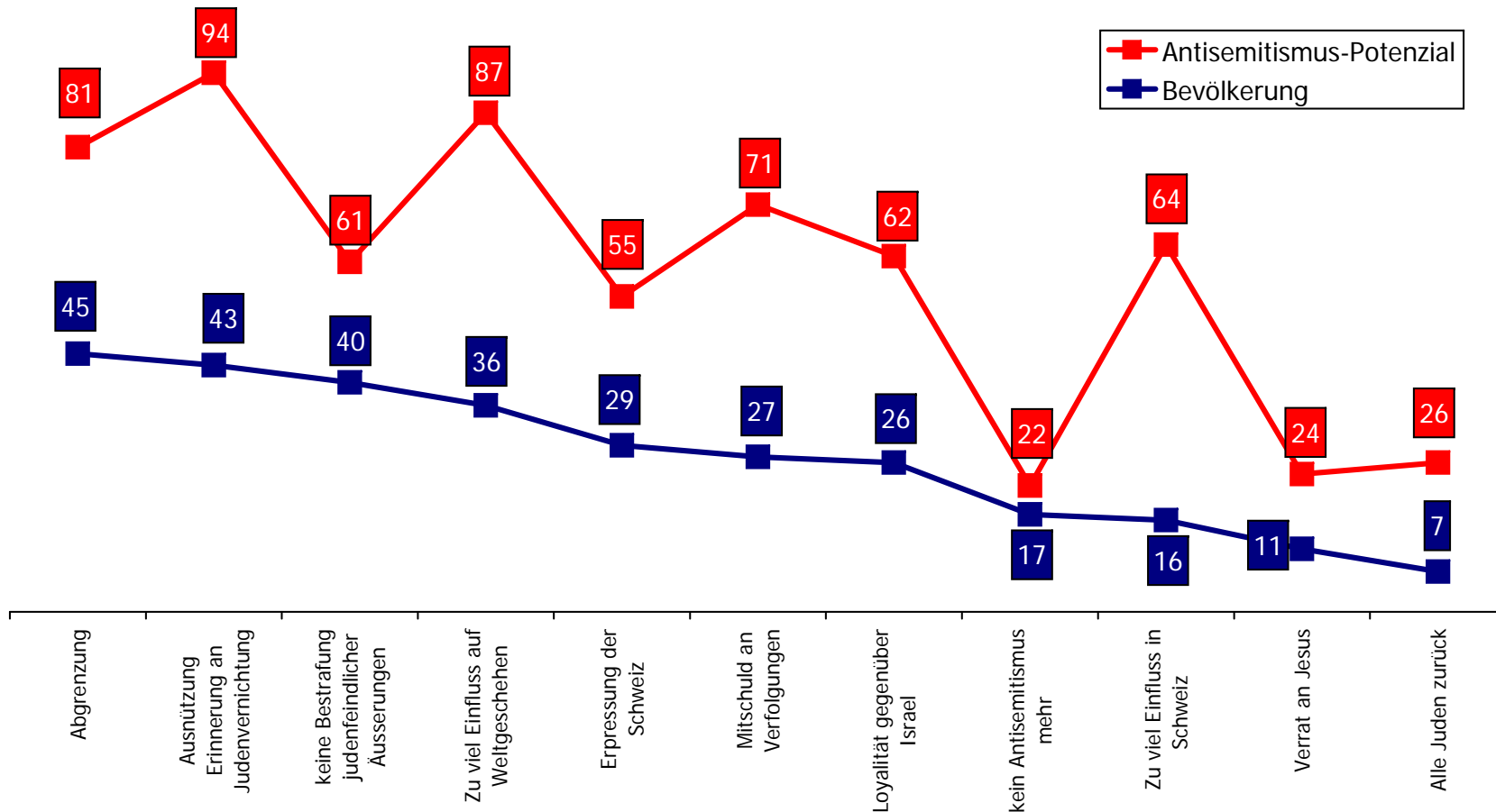
Stereotype (kognitiv) nach Cluster: Antisemitismus-Potenzial (Zustimmung)

in % EinwohnerInnen/Clustergruppe



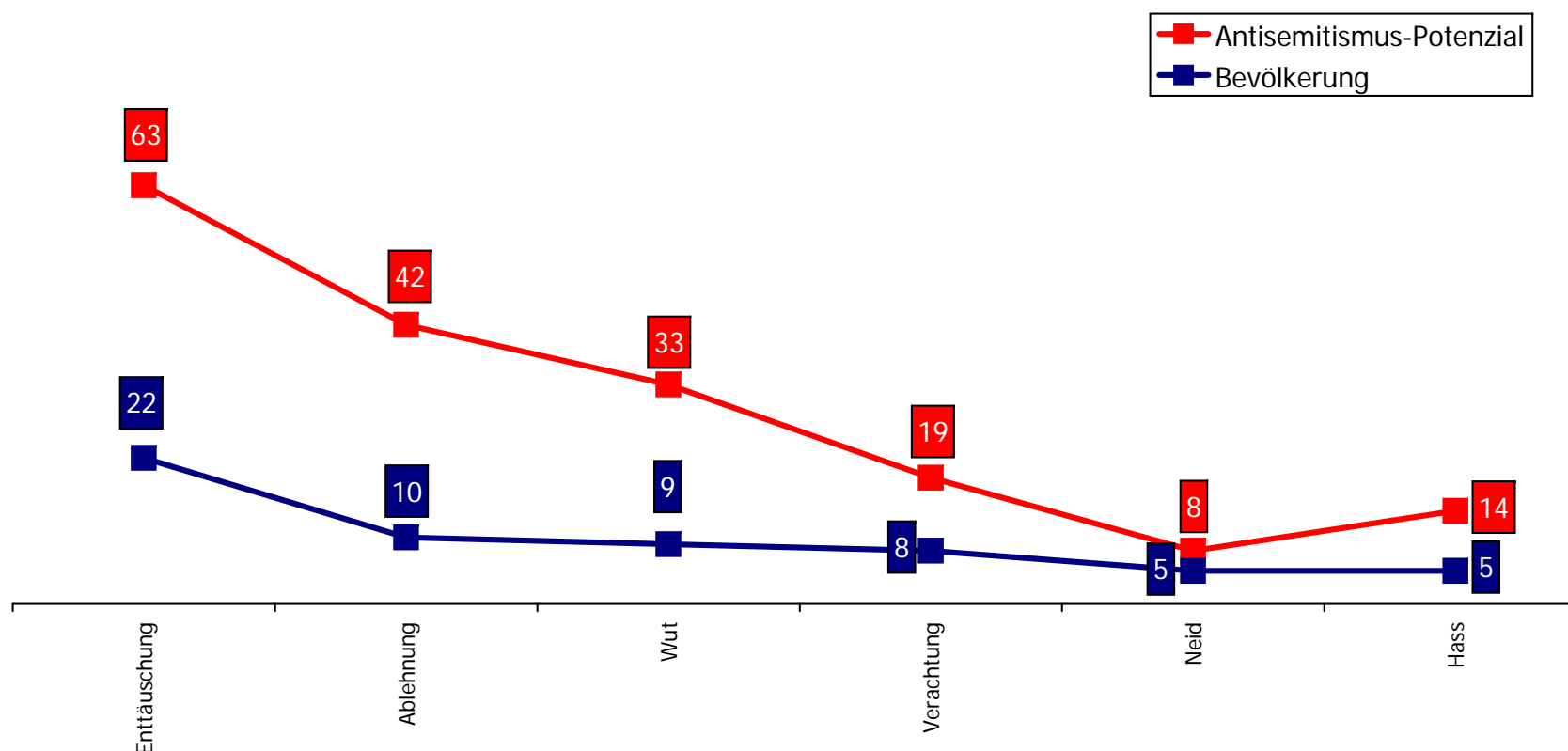
Meinungen (konativ) nach Cluster: Antisemitismus-Potenzial (Zustimmung)

in % EinwohnerInnen/Clustergruppe



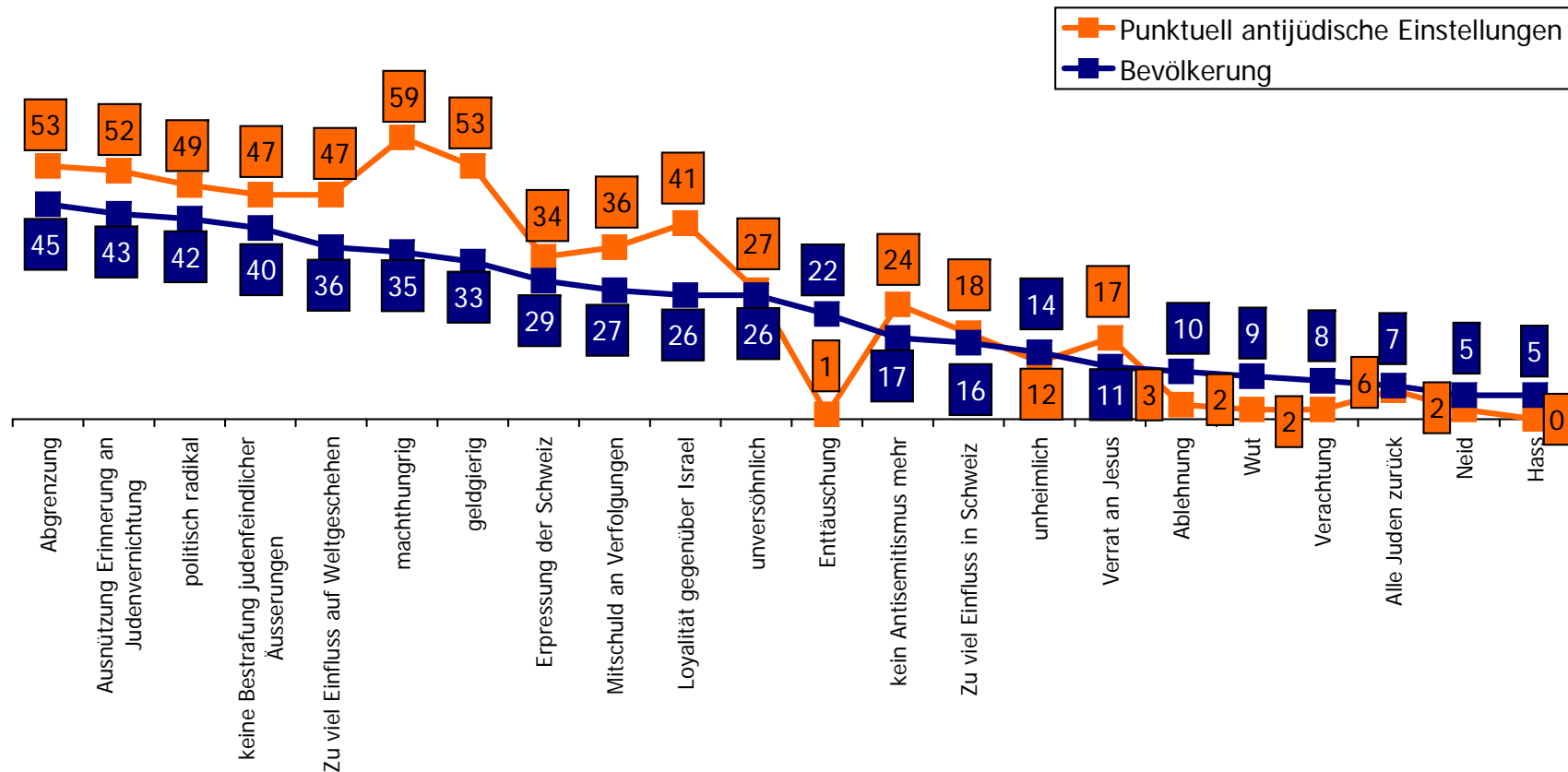
Gefühle (emotional) nach Cluster: Antisemitismus-Potenzial (Zustimmung)

in % EinwohnerInnen/Clustergruppe



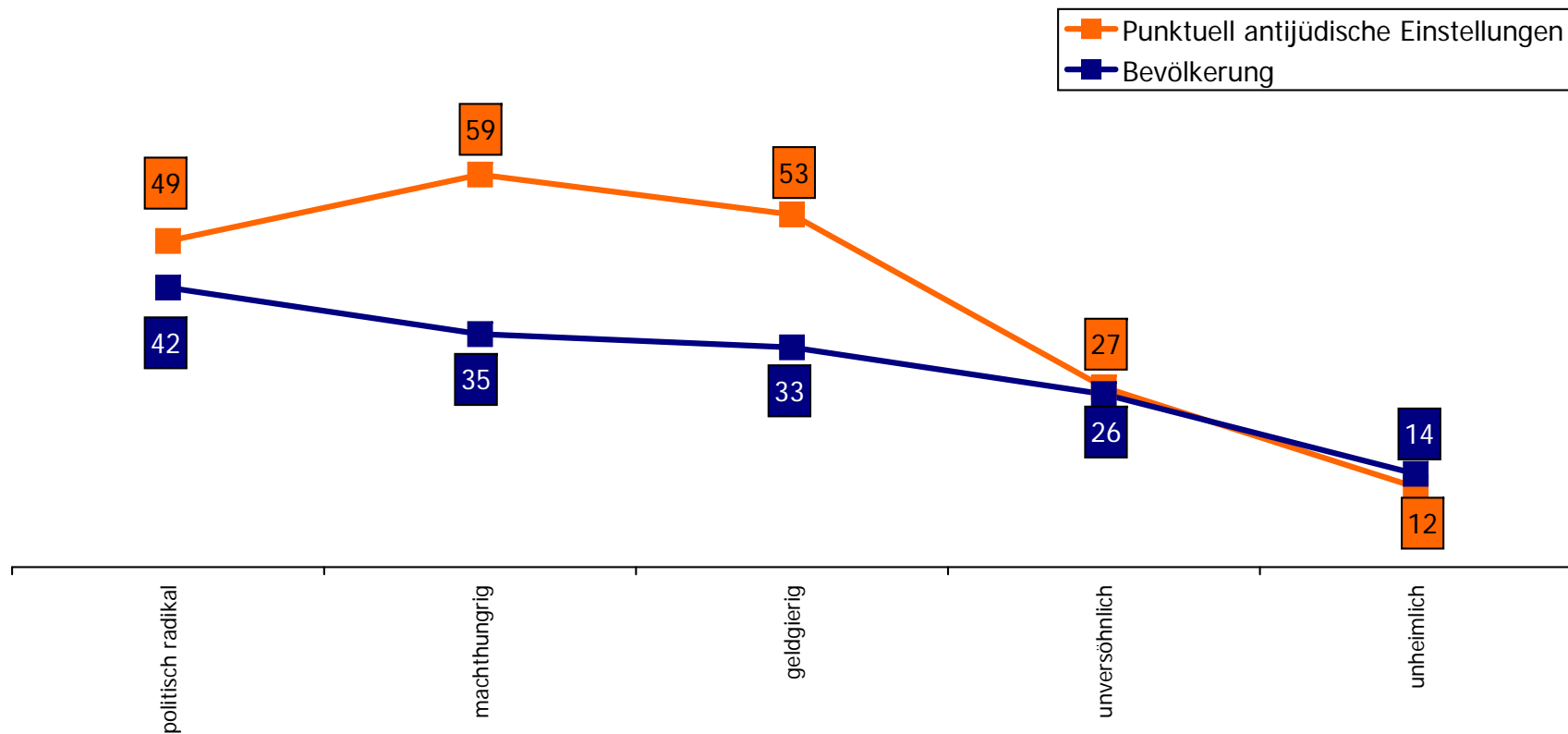
Meinungen, Emotionen & Stereotypen nach Cluster: Punktuell antijüdische Einstellungen (Zustimmung)

in % EinwohnerInnen/Clustergruppe



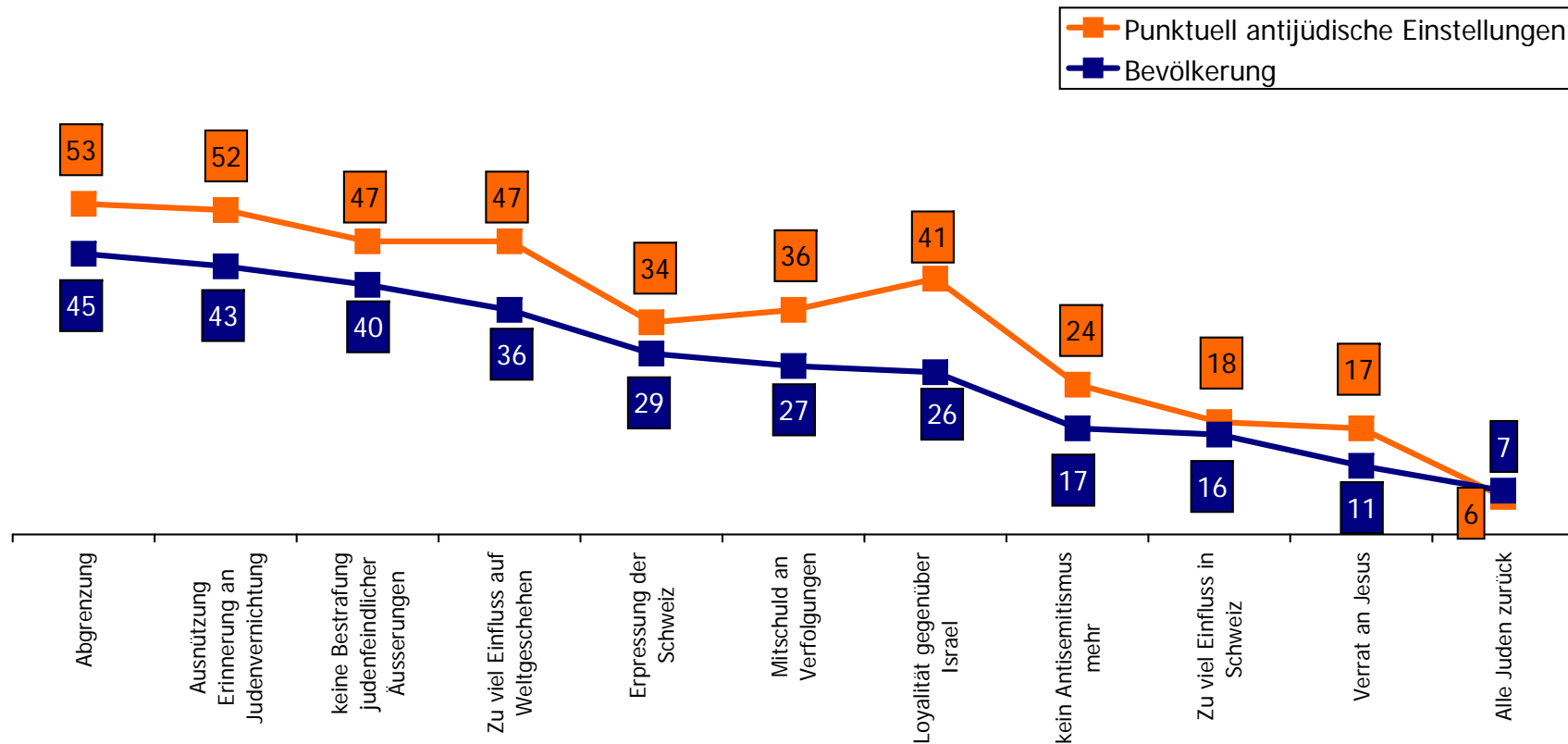
Stereotype (kognitiv) nach Cluster: Punktuell antijüdische Einstellungen (Zustimmung)

in % EinwohnerInnen/Clustergruppe



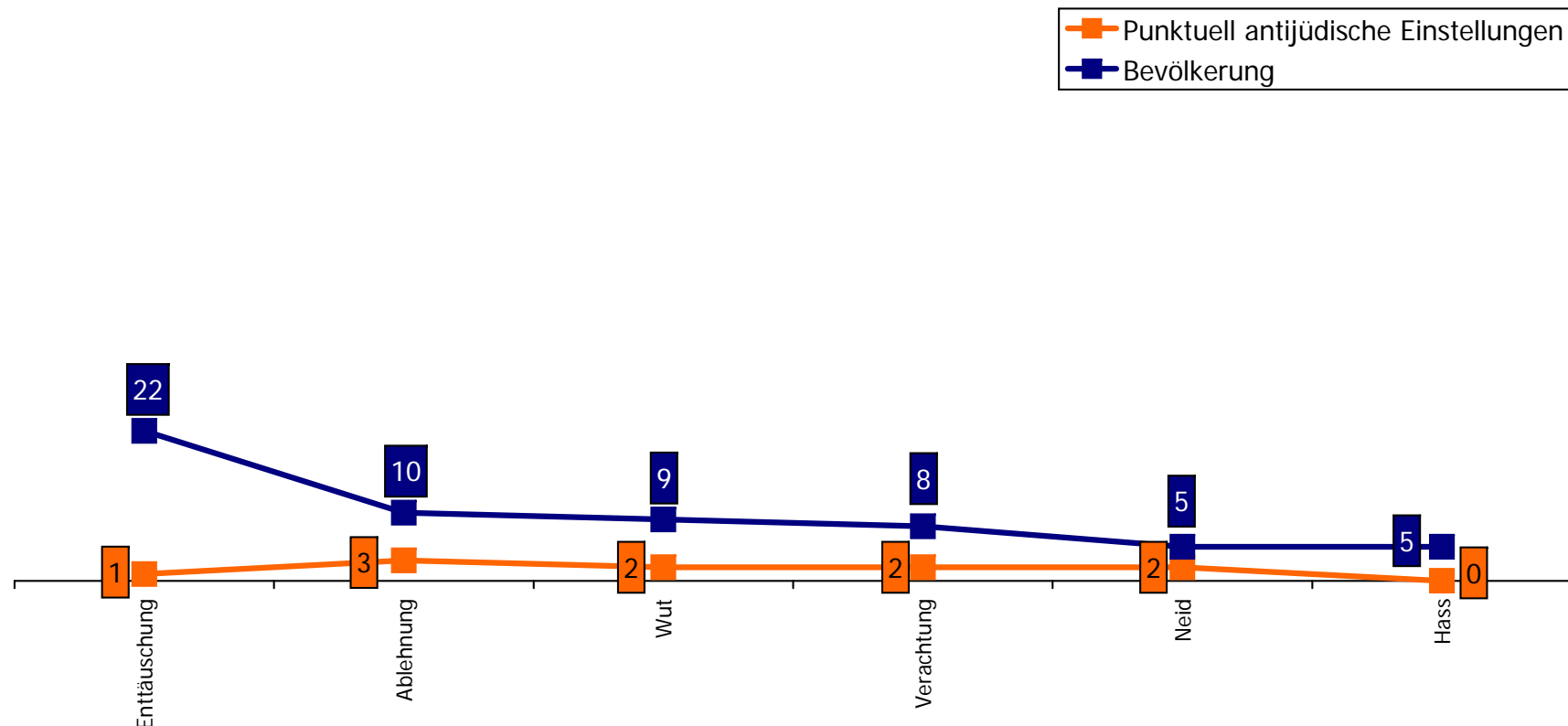
Einstellungen (konativ) nach Cluster: Punktuell antijüdische Einstellungen (Zustimmung)

in % EinwohnerInnen/Clustergruppe



Gefühle (emotional) nach Cluster: Punktuell antijüdische Einstellungen (Zustimmung)

in % EinwohnerInnen/Clustergruppe

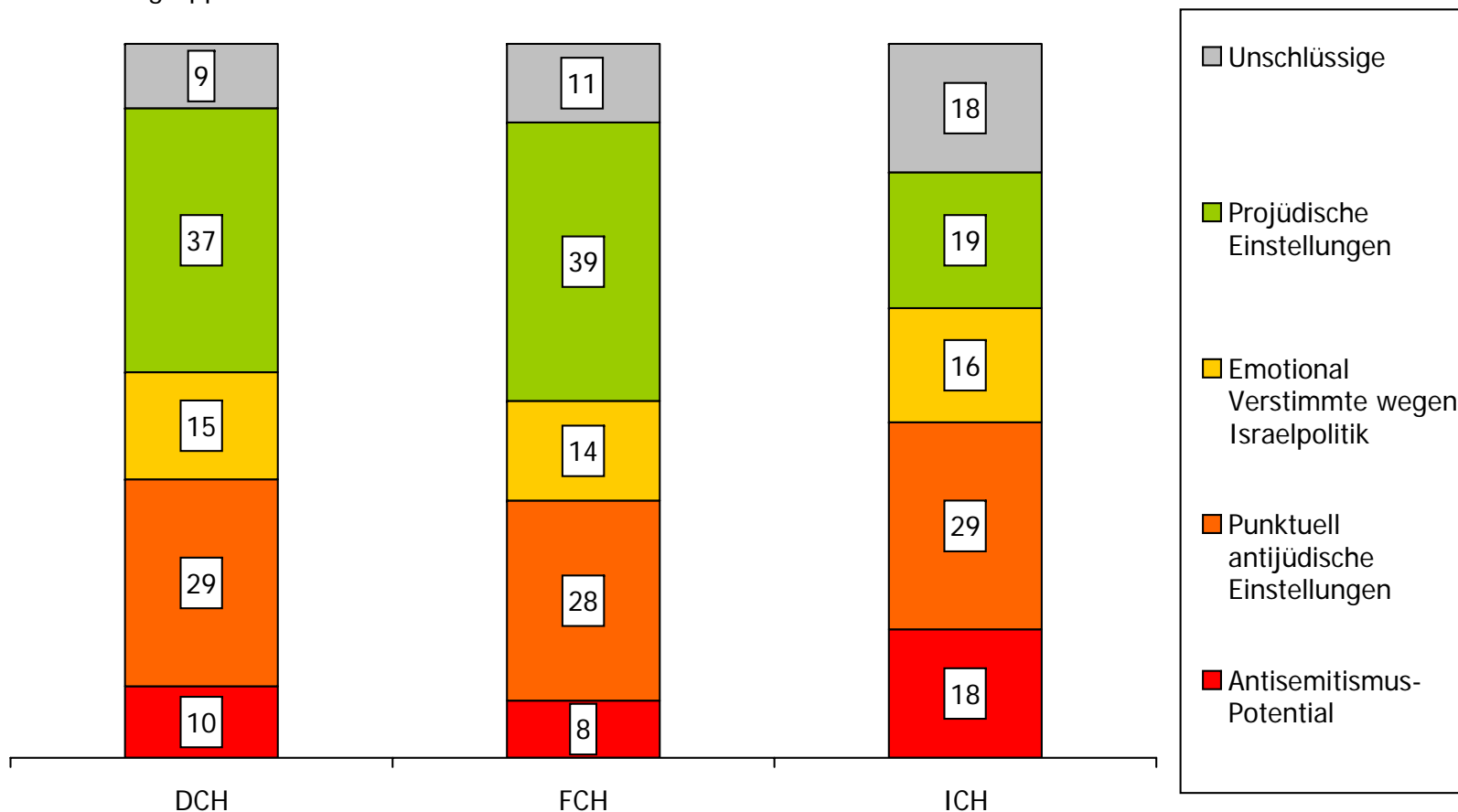


Zusammenhang zwischen kritischen Clustern & negativer Einstellung

<i>Stufen</i>	<i>Emotionale Verstimmung (15%)</i>	<i>Punktuell antijüdische Einstellung (28%)</i>	<i>Antisemitismus-Potenzial (10%)</i>
1. Stufe: situative Einflüsse auf Gefühlslage und Israelbild (unproblematisch, solange ein isoliertes Phänomen)	<ul style="list-style-type: none"> Emotionale Enttäuschung über Israel, antiisraelische Einstellungen 	<ul style="list-style-type: none"> Emotionale Enttäuschung über Israel, antiisraelische Einstellungen 	<ul style="list-style-type: none"> Emotionale Enttäuschung über Israel, antiisraelische Einstellungen
2. Stufe: Veränderungen vor allem in den Kognitionen (teilproblematisch)	-	<ul style="list-style-type: none"> negative Stereotype wie machthungrig, geldgierig und politisch radikal negativere Meinung zu Israel-Loyalität 	<ul style="list-style-type: none"> negative Stereotype wie machthungrig, geldgierig und politisch radikal negative Meinung zu Israel-Loyalität
3. Stufe: antisemitisch (problematisch)	-	-	<ul style="list-style-type: none"> systematisch negative Stereotype gleichzeitig negative Meinungen zu Macht (Welt/CH), Abgrenzung, Eigenverschuldung, Ausnützung

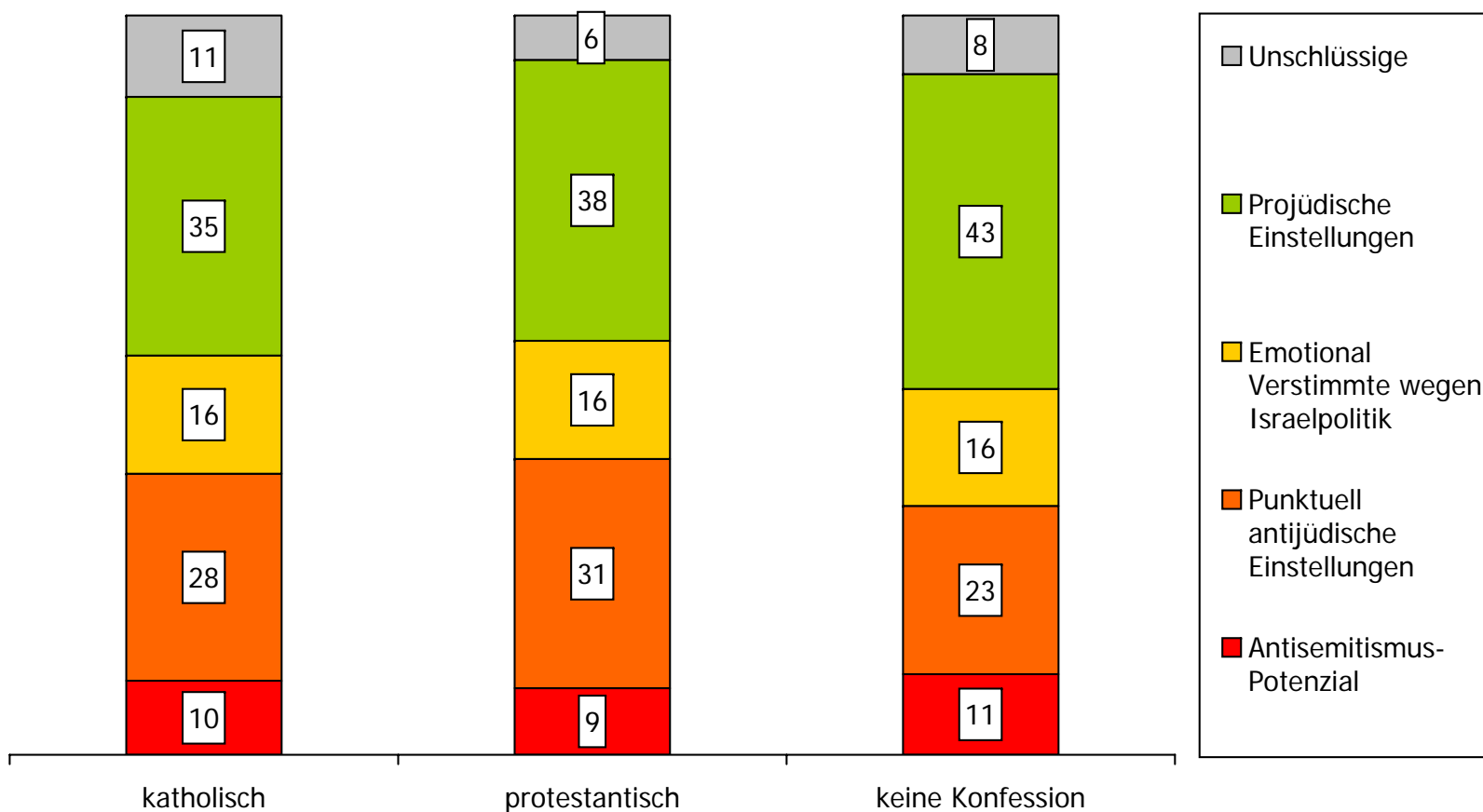
Cluster zu Einstellungen gegenüber Juden/Jüdinnen nach Sprachregion

in % Clustergruppen



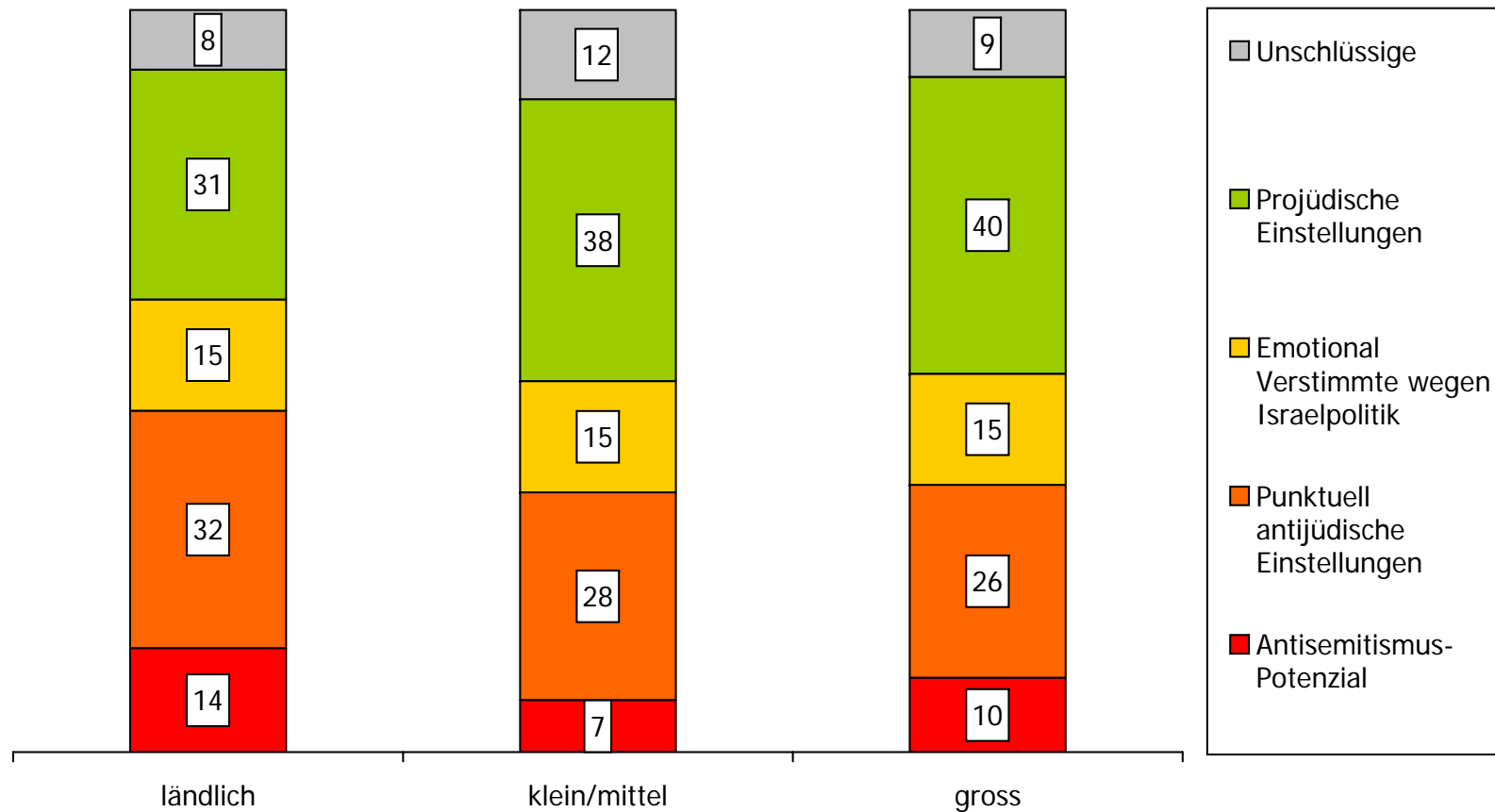
Cluster zu Einstellungen gegenüber Juden/Jüdinnen nach Konfession

in % Clustergruppen



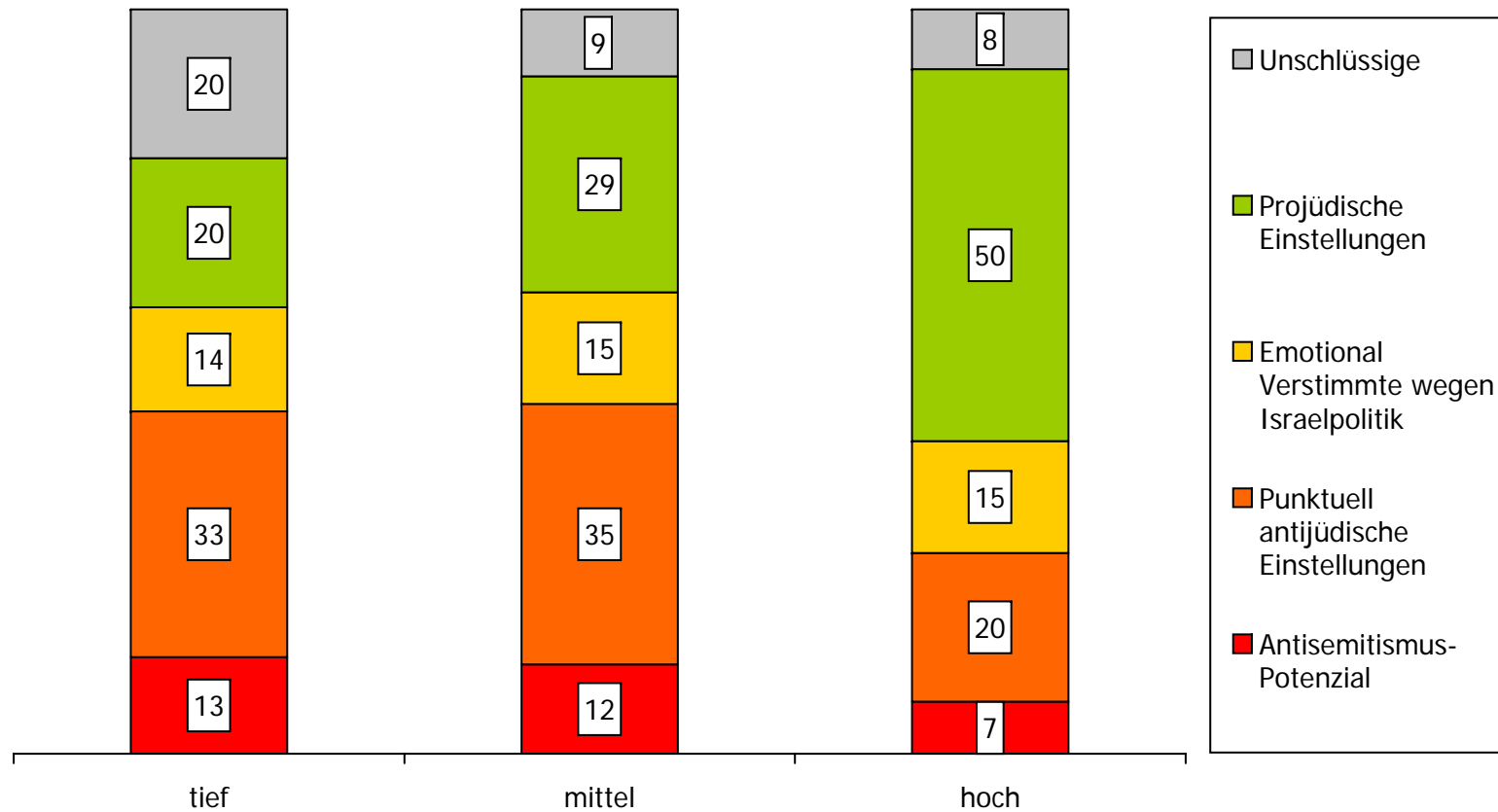
Cluster zu Einstellungen gegenüber Juden/Jüdinnen nach Siedlungsart

in % Clustergruppen



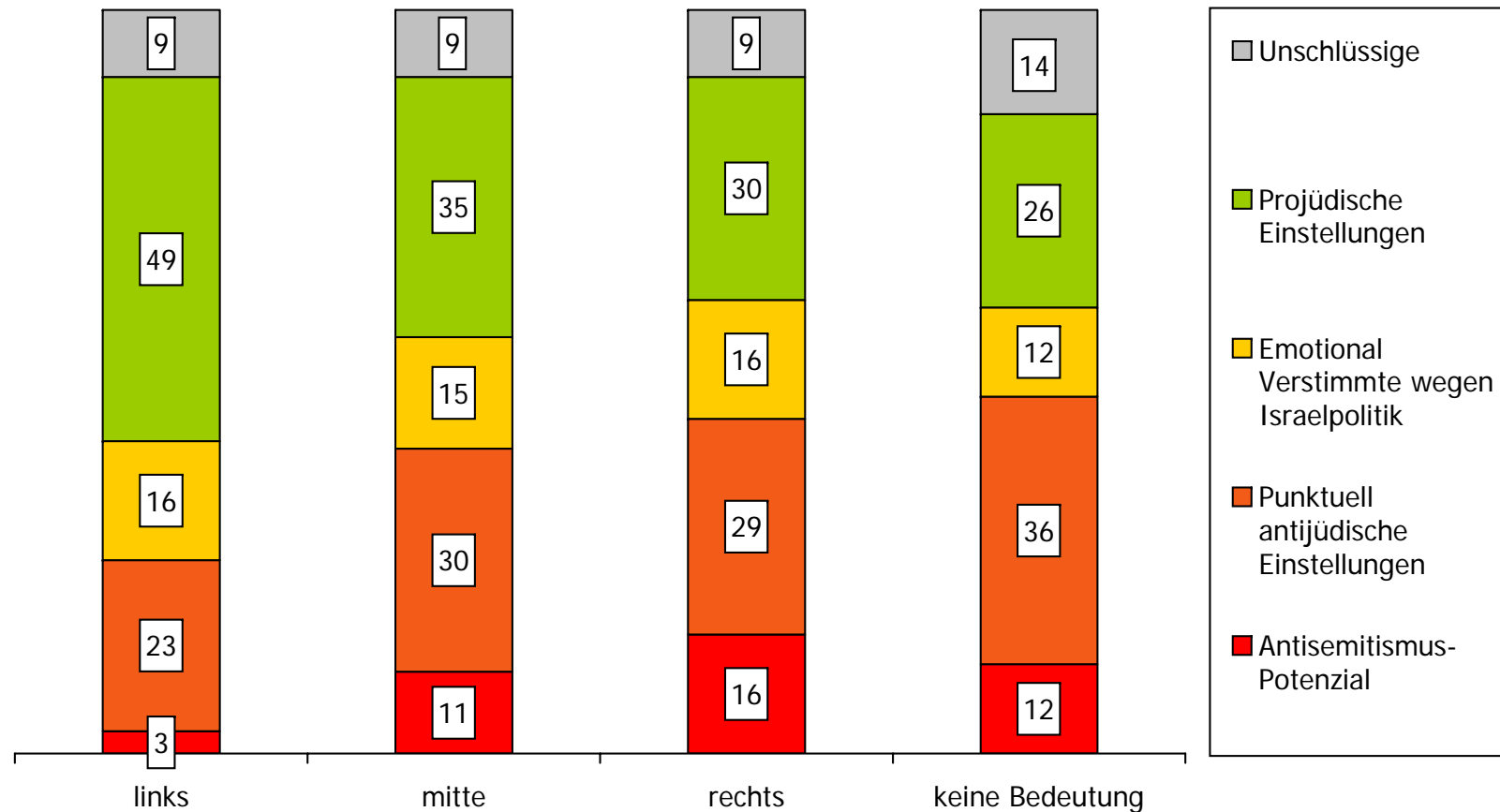
Cluster zu Einstellungen gegenüber Juden/Jüdinnen nach Bildung

in % Clustergruppen



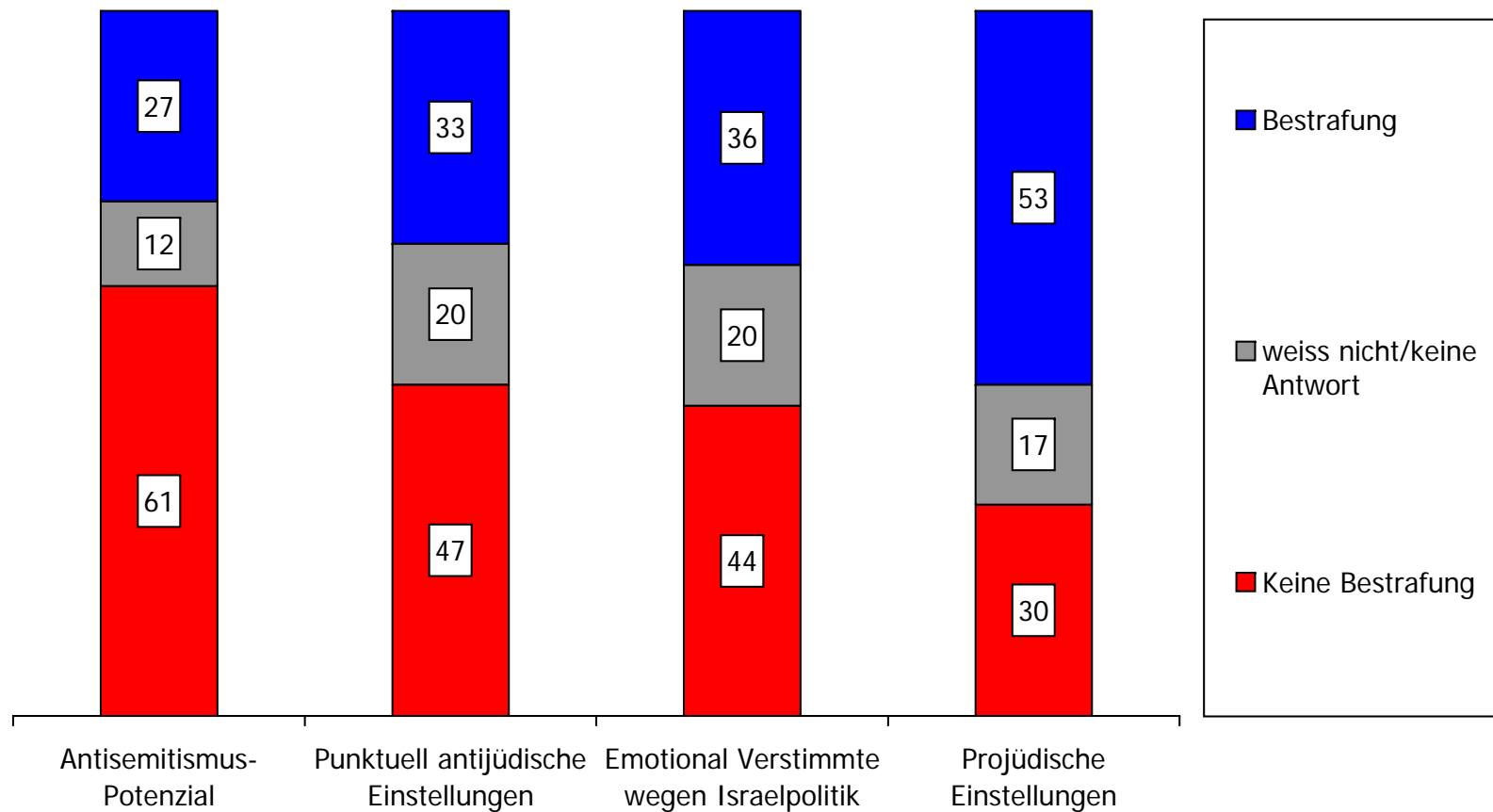
Cluster zu Einstellungen gegenüber Juden/Jüdinnen nach Links-Rechts-Einordnung

in % Clustergruppen



Bestrafung antijüdischer Äusserungen nach Cluster zu Einstellungen gegenüber Juden/Jüdinnen

in % Clustergruppen



Typ	Bezeichnung	Anteil	Kennzeichen	Bewertung
1	Antisemitismus-Potenzial	10 %	<ul style="list-style-type: none"> ● konsistent negative Stereotypen ● Muster negative Meinungen (Ausnützung, Einfluss Welt/Schweiz, Eigenabgrenzung, Mitschuld, Loyalität Israel, Erpressung Schweiz) ● beschränkt negative Emotionen (vor allem Enttäuschung) 	<ul style="list-style-type: none"> ● Tessin ● Rechtes Spektrum ● LandbewohnerInnen ● tiefe Bildung ● Überfremdungsängste ● Geringe Involvierung ● Orientierung am Kleinräumigen
2	Punktuell antijüdisch Eingestellte	28 %	<ul style="list-style-type: none"> ● beschränkt negative Stereotypen (machthungrig, geldgierig, radikal) ● beschränkt negativere Meinungen (Loyalität zu Israel) ● kaum negativere Emotionen 	<ul style="list-style-type: none"> ● politisch Unorientierte ● mittlere oder tiefe Bildung ● LandbewohnerInnen
3	Emotional Verstimimte wegen Israelpolitik	15 %	<ul style="list-style-type: none"> ● stark negative Emotion der Enttäuschung 	<ul style="list-style-type: none"> ● keine

Die Übersicht

Kapitel 1: Einleitung

Kapitel 2: Die Einstellungen zum Antisemitismus

Kapitel 3: Die Themeninvolvierung

Kapitel 4: Die Einstellungen gegenüber Juden/Jüdinnen

Kapitel 5: Die Einstellungen gegenüber Israel

Kapitel 6: Konstruktion des aktuellen Antisemitismus-
potenzials in der Schweiz

Kapitel 7: Synthese

Hypothese 1:

Der heutige Antisemitismus in der Schweiz äussert sich in antijüdischen resp. antiisraelischen Meinungen.

Befunde 1:

- Antijüdische **und** antiisraelische Einstellungen finden bei Personen mit Antisemitismus-Potenzial signifikant mehr Zustimmung als in anderen Gruppen
- Gehäuft antiisraelische Einstellungen kommen aber auch bei Menschen vor, die nicht zum Antisemitismus-Potenzial gezählt werden können. Sie sind kein brauchbarer Prädiktor für Antisemitismus
- Antisemitismus erkennt man am ehesten an kombiniert negativen Meinungen wie der Ausnützung der Vergangenheit, dem Einfluss in der Welt resp. in der Schweiz, der Selbstabgrenzung, der Mitschuld an der Verfolgung, der Loyalität zu Israel und der Erpressung der Schweiz

Hypothese 2:

Der heutige Antisemitismus in der Schweiz äussert sich in negativen Stereotypen von Juden/Jüdinnen.

Befunde 2:

- Antisemitismus erkennt man am besten an der systematisch und starken Ausprägung negativer Stereotypen zu den Juden (politisch radikal, machthungrig, geldgierig, unversöhnlich, unheimlich).
- Eine beschränkte Ausprägung negativer Stereotypen kennzeichnet vor allem die schwach antisemitisch eingestellten Bevölkerungsteile. Wir zählen sie nicht zum Antisemitismus-Potenzial, weil sie zahlreiche definitorische Merkmale nicht erfüllen.
- Ihre weitere Entwicklung sollte aber **kontinuierlich** beobachtet werden.

Hypothese 3:

Der heutige Antisemitismus in der Schweiz äussert sich in negativen Emotionen gegenüber Juden resp. Israel.

Befunde 3:

- Emotionale Verunsicherung, vor allem aus Enttäuschung über Israel resp. die Juden kommt zwar im Antisemitismus-Potenzial auch vor, aber bei Weitem nicht nur dort. Sie findet sich auch bei Menschen, die eindeutig nicht zum Antisemitismus-Potenzial zählen.
- Die Enttäuschung kennzeichnen wir als das geringste Problem für die Entstehung eines neuen Antisemitismus.

Hypothese 4:

Der heutige Antisemitismus in der Schweiz äussert sich in der Banalisierung des Antisemitismus und in mangelnder Bereitschaft problematisches Verhalten zu ahnden.

Befunde 4:

- Die Strafnorm gegen Rassismus ist mehrheitlich akzeptiert
- In allen Gesellschaftsgruppen ist die Bereitschaft zur Ahndung antijüdischer **Handlungen** gross
- Aber die Bereitschaft zur Ahnung antijüdischer **Äusserungen** ist klein
- Die Banalisierung von antisemitischen Äusserungen ist nicht nur ein Problem des Antisemitismus-Potenzials, sondern auch der punktuell antijüdisch Eingestellten und der emotional Verstimmten
- Tendenzielle Verkennung des Antisemitismus als Problem in der Schweiz

Unsere Empfehlungen

Erstens

Es braucht eine kritische Diskussion darüber, was an Israelkritik in der Schweiz problemlos geäußert und was an der jüdischen Bevölkerung im Land kritisiert werden darf, ohne antisemitisch zu sein. Gleichzeitig braucht es eine Sensibilisierung der Bevölkerung für antisemitische Äusserungen.

Zweitens

Es ist empfehlenswert, auf der aufgebauten Basis die Entwicklung der Potenziale und ihrer Kennzeichen kontinuierlich zu verfolgen.



Antijüdische und antiisraelische Einstellungen in der Schweiz 2007

www.gfsbern.ch

www.polittrends.ch

www.soziotrends.ch

www.kommunikationstrends.ch